



# BÜRGER INFO

Ausgabe Herbst 2023



Gemeinde  
**Büllingen**

[bunt.beständig.bürgemah.](http://bunt.beständig.bürgemah.)

## STANDPUNKT EIGENVERANTWORTUNG

*...statt nur immer halbherzig  
und willkürlich an dieser oder  
jener Stellschraube zu drehen.*

„Nicht Populismus und Polarisierung, sondern Gemeinsinn und Zusammenhalt“ seien in Krisenzeiten das Gebot der Stunde, sagte vor zwei Wochen, beim Festakt zum Tag der Deutschen Einheit, der Hamburger Erste Bürgermeister Peter Tschentscher. Und, viel wichtiger noch, seine Ergänzung: „Dafür tragen wir alle Verantwortung.“ In der Tat sollte sich jede(r) Einzelne unter uns fragen, ob und wie er oder sie hierzu einen aktiven, einen konstruktiven Beitrag leisten kann.

Denn die Demokratie lebt auf Dauer nur, wenn wir alle - Politiker unter sich ebenso wie Politiker mit Bürgern - miteinander im Gespräch bleiben. Stattdessen drängt sich oftmals die Erkenntnis auf, dass es viele quer durch die Gesellschaft eher darauf anlegen, bevorzugt und energisch aneinander vorbeizureden. Frei nach dem Grundsatz: Ich habe meins gesagt - sollen die andern doch nun, bitte schön, sehen, wie sie damit klar kommen.

Ein Gefühl, das mich ebenfalls zunehmend befällt mit Blick auf das holprige Nebeneinander von Instanzen und Institutionen. Besonders von oben nach unten - wobei die Gemeinde als „unterstes“ Gremien halt sehen muss, wie sie klar kommt. Oder wie es im Volksmund so treffend heißt: „Den Letzten beißen die Hunde!“ Zahlreiche Ideen, Vorhaben und nachfolgend Gesetze erhalten klangvolle Bezeichnungen, doch tut sich nicht selten eine tiefe Kluft auf zwischen der medienwirksamen Verkündung und der eher durchwachsenen Ergebnispolitik. Jedenfalls habe ich - als kommunalpolitisch Verantwortlicher - den Eindruck, dass die für uns zuständigen übergeordneten administrativen Instanzen immer übergreifender werden. Ich jedenfalls würde mir wünschen, wenn Letztere in ihrer Zuständigkeit zielführender agieren und uns Gemeinden mehr Entscheidungsfreiheit und somit Eigenverantwortung zugestehen würden.

Von daher kein Wunder, dass die Unzufriedenheit mit der Politik („mit denen da oben“) immer größer wird. Das zeigt in schöner Regelmäßigkeit nicht nur die Umfragewerte, nach denen die Menschen zunehmend Zweifel hegen, dass die demokratischen Institutionen passende Lösungen für

die derzeitigen Probleme „auf die Reihe“ kriegen. Wachsende Unsicherheit, die auch ich im Gespräch mit den Bürgern vor Ort spüre und erfahre.

Hinzu kommt der scheinbar überbordende bürokratische Wildwuchs. Die Anzahl Paragraphen in Verordnungen haben sich - so zumindest mein Eindruck - in meiner Amtszeit verdoppelt bis verdreifacht. Ganz nebenbei... Die zehn Gebote gibt es unverändert in zehn Sätzen seit knapp drei Jahrtausenden!

Ein schillerndes Beispiel für ein solches „Unding“... Sobald gutes Erdreich ausgehoben ist und in der Baggerschaufel liegt, gilt dieser so genannte „Mutterboden“ als Abfall - und Abfall muss gemäß Vorschrift(en) kostspielig „entsorgt“ werden. Mein Fazit: Unsere Systeme sind zu komplex, weil sie sich im Laufe der Zeit aus teils purem verwaltungstechnischen Selbsterhaltungstrieb in die falsche Richtung entwickelt haben.

In der Politik - angefangen bei uns auf kommunaler Ebene, im Rahmen unserer bescheidenen Befugnisse, aber mehr denn je höheren Orts - müssen wir den Mut aufbringen, manche Themen gänzlich neu zu denken, statt nur immer wieder halbherzig oder gar willkürlich an dieser oder jener Stellschraube zu drehen. Ansonsten wird die Flickschusterei zwingend größer!

Von daher eine vielleicht nur auf den ersten Blick ironische Überlegung... Für jede neue Verordnung „von oben“ müssen mindestens zwei alte, nicht mehr zeitgemäße Vorschriften gelöscht werden. Weshalb wir mit Blick auf den 9. Juni 2024 die Wahlprogramme für Europa, Föderalstaat, Wallonische Region und Deutschsprachige Gemeinschaft genau analysieren sollten. Und mögliche künftige Abgeordnete und/oder Regierungen daran messen, wie viele Gesetze vereinfacht, verkürzt oder gar abgeschafft werden.

Bürokratischer „Bedarf“ muss in Zukunft ein permanenter Prozess sein. Ansonsten kann die Gemeinde ihre Aufgaben nicht mehr stemmen. Zudem sind wir es als Kommune in Verwaltung wie Politik definitiv leid, als Schnittstelle zu Bevölkerung und Unternahmen die Prügel für Versäumnisse anderer zu beziehen.



**Friedhelm WIRTZ**  
Bürgermeister

**Verantwortlicher Herausgeber:** Gemeinde Büllingen, Hauptstraße 16, 4760 Büllingen - Friedhelm Wirtz, Bürgermeister **Zuständigkeit:** Gemeindegremium **Koordination:** Michael Schmitt, Schöffe & Julia Keifens, Generaldirektorin **Zuarbeit:** Dienstleiter: Rita Dreuw, Birgit Velz, Alain Piront, Edgard Bormann. **PERSÖNLICH:** Ellen Saubain, Katja Hans, Alexandra Wersand, Megan Kohnen, Sandra Held. **SONSTIGE:** Jean-Luc Rousseau (Schulleitung), Patrick Vahlefeld (Schulleitung), Sabine Mennicken (LE) Herbert Simon (AMC).

**Konzeption und Redaktion:** edition.enigma & nemo.presse - Norbert Meyers, Deidenberg/Amel **Grafik, PrePress und Druck:** CLOTH. kreativbureau, Kettenis/Eupen **Fotos:** Sonja Davril (Titelbild); nemo.presse; nimrod.media.service (nms); Birgit Velz; Schulleitung; Notariat Gido Schür; Gerlinde Lenz; Sabine Mennicken; GrenzEcho (Arno Colaris, Ralf Schaus); NC Media; AMC St.Vith; Feuerwehr (Natalia Marcelewicz); Idelux; Worldskills Belgium; Ores; Föderaler Öffentlicher Dienst Inneres; EU Parlament; CLOTH. Kre-

ativbureau; Fotalia; Shutterstock. Adobe Stock. Unter Rückgriff auf [buellingen.be](http://buellingen.be), [ostbelgienlive.be](http://ostbelgienlive.be), [grenzecho.net](http://grenzecho.net), [brf.be](http://brf.be), [ibz.be](http://ibz.be). Die BürgerInfo wird kostenlos in alle Haushalte der Gemeinde verteilt. Auf Anfrage kann das Magazin auf dem Postweg zugestellt werden (Bestellungen im Bevölkerungsdienst unter Telefon 080 64 00 04 oder per Mail an [standesamt@buellingen.be](mailto:standesamt@buellingen.be)). Eine Fassung im PDF-Format (plus Archiv) findet sich auf der Website unter [buellingen.be/gemeinde/infoblatt/](http://buellingen.be/gemeinde/infoblatt/)

# SCHULLEITUNG WIEDER IN GETEILTER VERANTWORTUNG

**PERSONAL** Patrick Vahlefeld schließt neben Jean Luc Rousseau eine wichtige personelle Lücke in Büllingen



Mit der Einstellung von Patrick Vahlefeld als zuständiger Schulleiter für Büllingen, Honsfeld und Mürringen (hier zum Schulstart in Honsfeld sowie im Austausch mit Jean Luc Rousseau und Schöffin Viviane Scharres-Jost) ist die organisatorische Verantwortung im kommunalen Unterrichtswesen wieder zweigeteilt und läuft der „Betrieb“ seit Anfang September erneut in personell breiter aufgestellten Bahnen.

**BÜLLINGEN.** . Zum Start ins neue Schuljahr konnte eine wichtige personelle und somit auch strukturelle Lücke im kommunalen Unterrichtswesen geschlossen werden. Seither ist, nach zwölf Monaten Vakanz, die zweite Schulleiterstelle in der Person von Patrick Vahlefeld wieder besetzt. Der Pädagoge aus Kelmis (Jahrgang 1992) übernahm zum 1. September die Leitung der Standorte Büllingen, Mürringen und Honsfeld, während die Verantwortung für Manderfeld, Rocherath und Wirtfeld weiter bei Jean Luc Rousseau liegt.

Zuvor wirkte er am Zentrum für Förderpädagogik (ZFP) in Eupen, wo er während sieben Jahren im Programm „Time-Out“ tätig war. Eine Einrichtung, die Sekundarschülern eine befristete Auszeit vom Regelunterricht eröffnet, um akute Probleme in ihrem Alltag zu bewältigen.

Nach dem Rückzug von Béatrice Gassmann im Sommer 2022 (die seither wieder in Honsfeld vor einer Klasse „im Dienst steht“) lastete die Unterrichtsorganisation und -begleitung einzig auf den Schultern von Jean Luc Rousseau. Das hat letztlich funktioniert, weil ihm während des vergangenen Schuljahres an den einzelnen Standorten Pädagogen als Koordinatoren tatkräftig zur Hand gingen. Und letztlich das gesamte Lehrerkollegium ein erkennbares Plus an organisatorischem Einsatz geleistet hat.

Sicherlich ist das lokale Umfeld für den Schulleiter noch recht neu, selbst wenn er sich ab Mitte August aktiv in die Vorbereitungen zum Schulstart eingebracht hat. Neben den organisatorischen Anforderungen nutzte er diese Zeit auch bewusst für erste Gespräche unter Kolleginnen und Kollegen, aber ebenso mit der Politik. Überhaupt ist der regelmäßige Austausch ihm wichtig, ganz gleich ob unter Pädagogen oder mit Kindern und Eltern. Und so suchte Patrick Vahlefeld im September gezielt den Kontakt zu seinem Personal, verbrachte bewusst mehr Zeit „vor

Ort“ in den Schulen als am Schreibtisch. Aktive Unterstützung findet er, außer bei seinem Schulleiterkollegen Jean Luc Rousseau, ebenfalls seitens Schöffin Viviane Scharres-Jost, Chefsekretärin Sandra Held und Alexandra Wersand (im Schulamt).

Und die „Akklimatisierung“ verlief „ermutigend und ergiebig“, auch da der Kelmiser die Menschen, die Landschaft und das Ambiente in der Nord-eifel schätzt. Fast eine Stunde Fahrt nimmt Patrick Vahlefeld morgens auf sich, was aber für ihn kein Problem darstellt. Dank der technologischen Möglichkeiten sei die Zeit im Auto auch nicht verloren - „das System liest Mails vor und ich kann gegebenenfalls Telefonate führen“.

Jedenfalls freuen sich derzeit alle, dass der Unterrichts„betrieb“ quer durch die Gemeinde wieder in personell breiter aufgestellten Bahnen verläuft und die zwischenzeitliche Hektik des Vorjahres einer kreativen Ruhe und einem motivierten Miteinander gewichen ist.

## HIGHLIGHTS

*Schulbetrieb mit Eigenmitteln*  
*Seite 5*

*Schalter stark frequentiert*  
*Seite 6-7*

*Premiere für Hochzeitsjubilare*  
*Seite 8-9*

*Neues aus dem Rathaus*  
*Seite 11*

*Veräußerung via Website*  
*Seite 12-13*

*Mehrwegbecher Pflicht*  
*Seite 15*

*Feuerwehr sucht Nachwuchs*  
*Seite 17*

*Kompetenz im Handwerk*  
*Seite 19*

*Sicher durch den Winter*  
*Seite 21*



Auch bei der achten Auflage des Patenschaftslaufs war die Motivation bei allen Schüler(inne)n groß. So dass letztlich unter dem Strich erneut ein tolles Ergebnis stand.

## SOLIDARITÄT MACHT SCHULE

### PATENSCHAFTSLAUF Ertrag für Kinderkrebs- station MontLégia

**BÜLLINGEN.** Der Zuspruch für den Patenschaftslauf ist ungebrochen, auch da der Solidaritätsgedanke von Schuljahr zu Schuljahr weitergereicht wird. Und zwar „per pedes“, also „mit den Füßen“. Und so geht auch der zweite Zyklus erfolgreich voran - diesmal im Dienste der Kinderkrebsstation des Klinikzentrums MontLégia in Lüttich, dem die Mosaikschule Büllingen als Organisator die „erlaufenen“ Spenden zukommen lässt.

In der Zwischenzeit gibt es die Initiative seit neun Jahren (mit Unterbrechung in 2020 wegen des Lockdown), als der Patenschaftslauf an die Stelle der bis dahin gängigen Crossläufe trat. Seither sind die dreißig Minuten Laufzeit für alle Schüler(innen) - neben der sportlichen Betätigung - vorrangig eine symbolische Geste. In besagter halber Stunde legt jede(r) eine größtmögliche Distanz zurück, denn für jeden absolvierten Kilometer zahlen die im Vorfeld verpflichteten drei Paten 1 € für den guten Zweck.

Und das Ergebnis konnte sich erneut sehen lassen, denn aus den Patenschaftsläufen an den sechs Schulen in Büllingen, Mürringen, Honsfeld, Rocherath, Wirtzfeld und Manderfeld

kamen stattliche 2.886,40 € zusammen, bis auf wenige Euro Unterschied die gleiche Summe wie im Vorjahr, die zeitnah den Verantwortlichen der Kinderkrebsstation überreicht werden.

Es ist sicherlich auch das Ergebnis des regelmäßigen Ausdauertrainings im Vorfeld, um im entscheidenden Moment möglichst viele Kilometer „abspulen“ zu können. Ein Engagement, das sich buchstäblich „auszahlt“, denn zusammen mit dem Ertrag der ersten sieben Auflagen (wie gesagt ohne 2020) in Höhe von 19.997 € stieg der Gesamterlös auf nunmehr 22.883 €. Ein stolzer Betrag aus einer schulischen Initiative, die letztlich nur Gewinner kennt - in der Gemeinde selbst ebenso wie in MontLégia.

## „GRENZENLOS KYLLRADWEG“ MIT NEUEM REKORD



Der Radaktionstag „Grenzenlos Kyllradweg“ brachte einen neuen Teilnahmerecord. Über 3.000 Radfahrer waren Mitte August bei strahlendem Sonnenschein auf der stillgelegten Bahntrasse zwischen Jünkerath und Büllingen unterwegs und nutzten das kurzweilige Rahmenprogramm der Partnergemeinden „am Wegesrand“. Wie schon in den beiden Vorjahren war der lokale Aktionspunkt mit Blick

auf die sichere Erreichbarkeit am Bauhof angesiedelt, in Sichtweite der Strecke, die auf Höhe der Bahnbrücke, am Ende des Arboretums, bequem verlassen werden kann. Die Rast wurde kulinarisch aufgewertet durch belgische Leckereien wie Fritten, Crêpes und Spezialbiere, serviert durch Bäckerei Mertens, Snack-In und Café Stay-In. Mit dem Radaktionstag einhergehend, wie gewohnt, ein Gewinnspiel, dessen erster Preis, ein Gutschein im Wert von 500,00 € für Fahrradzubehör, Gisela Bresgen aus Nettersheim entgegennehmen durfte (hier gemeinsam mit den Organisatoren und Partnern). Termin der achten Auflage im nächsten Sommer ist der 11. August - dann mit Start in Büllingen.

# EIGENFINANZIERUNG ZUR STANDORTSICHERUNG

**PRIMAR** Wegen erneut nicht erreichter Norm springt die Gemeinde in die Bresche

**WIRTZFELD.** Mit Beginn des neuen Schuljahres steht die Gemeinde als „Zahlmeister“ für die Grundschule Wirtzfeld in der Pflicht, so Bürgermeister Friedhelm Wirtz. „Wir übernehmen bis Sommer nächsten Jahres die Gehaltskosten für die Pädagogen im dortigen Primarwesen“. Grund ist die Aufrechterhaltungsnorm von zwölf Schüler(inne)n, die im zweiten Jahr in Folge verfehlt wird. Letztlich keine Überraschung mit Blick auf die Schülerzahlen in Primarabteilung und Kindergarten, weshalb die Gemeinde bereits vor Jahresfrist, zum Einstieg ins so genannte Gnadenjahr, die Fortführung des Schulbetriebs zu eigenen Lasten in Aussicht gestellt hatte.

Zum Hintergrund: Um in den Genuss der Subvention seitens der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu gelangen, gilt pro Niederlassung in der Primarabteilung die Mindestnorm von zwölf Schüler(inne)n, im Kindergarten die Mindestnorm von sechs. Sofern diese Vorgabe am Stichtag 30. September nicht erfüllt ist, tritt die Regelung des Gnadenjahres in Kraft. Ein Status, der zwingend auf zwölf Monate begrenzt ist. Wird nachfolgend die Norm erneut nicht erreicht, wird der Standort von der Gemeinschaft nicht mehr subventioniert, muss beziehungsweise müsste demnach geschlossen werden.

Um diesem Schritt jedoch vorzugreifen und eine zwischenzeitliche Schließung zu verhindern (besonders da die Zahlen im Kindergarten eine Fortführung zum 1. September 2024 ermöglichen), hat die Gemeinde frühzeitig - in enger Konzertierung mit den Eltern und mittels Sondergenehmigung durch das Ministerium - entschieden, den Schulbetrieb für ein Jahr mit kommunalen Geldern zu finanzieren. Eine Übergangslösung im Dienste der Sache und der Personen, jedoch keine systematische Lösung, wenn Schulen irgendwann nicht (mehr) die erforderlichen Zahlen erreichen. Eine Frage, die sich aber an den anderen fünf Standorten eh nicht stellen dürfte.

Zwischenzeitlich hatte es ähnliche Überlegungen zum Standort Hünningen gegeben, wo die Gemeinde im Jahre 2020 ebenfalls finanziell eingesprungen wäre. Doch da die notwendige Mindestzahl auch über einen Zeitraum von mehreren Jahren nicht erreicht worden wäre, stellte sich die Frage nicht.

Nachdem in der Primarabteilung in Wirtzfeld im zweiten Jahr in Folge die Aufrechterhaltungsnorm nicht erreicht wurde, übernimmt die Gemeinde mittels Sondergenehmigung durch das Ministerium die Gehaltskosten für die Pädagogen - um auf diese Weise eine zwischenzeitliche Schließung zu vermeiden.

## ARBEITGEBER FÜR 68 PÄDAGOGEN

Nach einer leichten Delle vor Jahresfrist zeigen die Schülerzahlen in der Gemeinde wieder deutlich nach oben. Nach 466 Schüler(innen) im Jahr 2021 wies der Trend ein Jahr später mit 459 Kindern kurzzeitig nach unten, ehe er nun zum Stichtag 30. September klar nach oben geht - mit 485 Einheiten, bedingt vor allem durch einen ungewohnt starken Jahrgang 2017 in Büllingen.

Den Kindergarten besuchen derzeit 201 Kinder, während es in der Primarabteilung 284 Schüler(innen) in den beiden Zentren Büllingen (mit Honsfeld und Mürringen) und Manderfeld (mit Rocherath und Wirtzfeld) sind. Zum April nächsten Jahres dürften dann weitere 17 Kindern den Weg in den Kindergarten finden. Und zum September 2024 sind es gerade mal vier mögliche Kids, die gemäß der dann geltenden Regel mit zweieinhalb Jahren ihre schulische „Laufbahn“ starten könnten.

Allein im Kindergarten in Büllingen finden derzeit 59 Kinder Aufnahme, was die Dringlichkeit des Ausbaus nachdrücklich unterstreicht. Auch in Manderfeld ist die Quote mit 43 Mädchen und Jungen der Jahrgänge 2018 bis 2020 beachtlich. In Rocherath und Mürringen wurden zum 30. September 28 respektive 27 Kinder gezählt, während es in Wirtzfeld und Honsfeld 15 respektive 14 Kids sind. Aktiv im Schuleinsatz sind derzeit 68 Pädagogen in Primarabteilung und Kindergarten (inklusive Fachlehrer, zuzüglich zwei Schulleiter und Sekretärin).



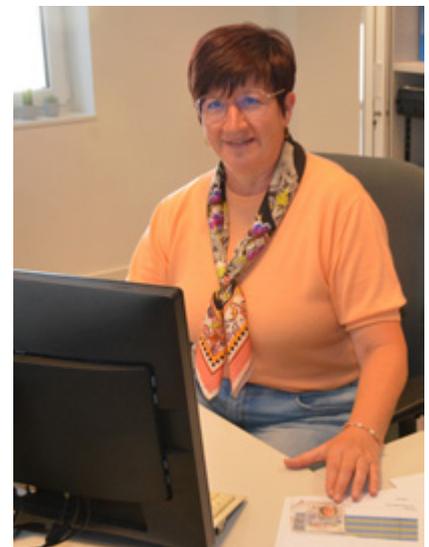
## NAH AM MITMENSCHEN VERWALTEN UND GESTALTEN

**DIENSTE** Am Schalter des Bevölkerungsdienstes werden zahlreiche Bürger(innen) mit ihren Freuden und Sorgen vorstellig - Hilfestellung bei vielschichtigen Nachfragen

BÜLLINGEN. Die Zahlen lesen sich beeindruckend... Und so dürfte es kaum wundern, dass der Bevölkerungsdienst im Rathaus den stärksten und engsten Kontakt zu und mit den Bürger(innen) pflegt. Hierzu eine Zahl unter vielen: Im Vorjahr wurden allein 1.240 Dokumente zum Identitätsnachweis in gleichwelcher Form ausgestellt, aufgeschlüsselt nach Personalausweis (235), „Kids“-Karte (238 elektronisch lesbare Erkennungskarte für Kinder unter 12 Jahren), Aufenthaltsgenehmigung für Ausländer (155), Reisepass (243) und Fahrerlaubnis (369).

Für die verschiedenen Anträge muss jede(r) Bürger(in) persönlich im Rathaus vorstellig werden. Weshalb sich leicht erahnen lässt, welcher reger Publikumsverkehr allein die Abwicklung der vorgenannten Kategorien mit sich bringt. Und dass die betroffenen Mitmenschen von den diversen Änderungen „nicht gerade begeistert sind, erfahren wir Tag für Tag aufs Neue“, spricht Dienstleiterin Birgit Velz (seit fünf Jahren in dieser Funktion) für ihr vierköpfiges Team. Gefragt sei vor diesem Hintergrund „neben beständig aufgefrischter Sachkenntnis vor allem Gelassenheit und Geduld sowie zugleich ein hohes Maß an Empathie“. Von Vorteil ist in diesem Kontext die vermehrte kostenlose Zustellung von Verwaltungsdokumenten per Mail.

Steigenden Zuspruch findet seit zwei Jahren erfreulicherweise der Online-Schalter ([www.buellingen.be/online-schalter](http://www.buellingen.be/online-schalter)), Herzstück der damals neu gestalteten Website. Über diesen digitalen Schalter können Bürger(innen) problemlos verschiedene Dokumente beantragen, ausfüllen und

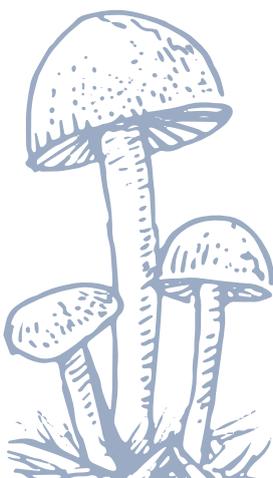


einreichen. Somit ist eine physische Präsenz im Rathaus nicht mehr zwingend erforderlich. Ein Service, der für nahezu alle kommunalen Anfragen gilt mit Ausnahme des Bereichs Urbanismus/Raumordnung/Vermögen.

Allseits zeigen die Erfahrungen aus der Zeit vor der Pandemie, dass rund 80% Prozent der Menschen, die die Dienste im Rathaus in Anspruch nehmen, auch am Schalter oder in den Büros des Bevölkerungsdienstes im vorderen Teil des Gebäudes „anklopfen.“ Wie gesagt, sind die Motive vielschichtig und nicht selten zeitaufwändig - für den Antragsteller wie für die Angestellten in der Person von Inge Reuter, Katja Bungart und Horst Reiter, die neben Birgit Velz hier ihren Arbeitsplatz haben. Und sie sehen in ihrer abwechslungsreichen Tätigkeit vor allem einen „Dienst am Kunden“, also die konkrete, zielführende

Hilfestellung für Bürger(innen), die mit ihren Wünschen, Bitten und manchmal auch Forderungen vorsprechen.

Hierbei ergibt sich, so die Erkenntnis von Birgit Velz, ein zunehmend breiteres Spektrum an Dienstleistungen auch „aus wachsenden gesellschaftlichen Veränderungen, wie etwa die erkennbar gestiegene Migration, die selbst in einer Gemeinde mit bescheidener Bevölkerungsgröße (5.510 Einwohner zu Beginn dieses Jahres) in der Zwischenzeit beachtliche Ausmaße annimmt.“ Registriert wurden demnach im Vorjahr insgesamt 254 Zuzüge (ein Plus von 89 Einheiten gegenüber 2021) bei zugleich 223 Wegzügen (ebenfalls ein Plus von 50 Einheiten gegenüber 2021). Und weitere 154 Personen wechselten ihren Wohnsitz innerhalb der Gemeinde. Allesamt Verwaltungsvorgänge, die nicht mal gerade so „mit links“ erledigt



werden. Denn hinter jedem dieser individuellen Anliegen und administrativen Schritte steht ein Mensch mit seiner ganz persönlichen Geschichte, seinen Freuden und Sorgen.

Wichtig ist gerade im Bevölkerungsdienst auch die zeitliche Verfügbarkeit über die regulären Öffnungszeiten des Rathauses hinaus, so besonders am Donnerstagnachmittag von 16.30 bis 18.00 Uhr. Ein Angebot, das im vergangenen Jahr 394 Personen nutzten. Und auch die Öffnung am ersten Samstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr ist ein willkommener Service, von dem im selben Zeitraum 213 Bürger(innen) Gebrauch machten.

Der Blick auf die vielschichtigen Dienstleistungen im Bevölkerungsdienst zeigt vor allem eines - dass hier die unmittelbaren, alltäglichen Belange der Mitmenschen verwaltet und gestaltet werden. Im Großen, jedoch deutlich häufiger im Kleinen. Allein gelassen wird hier jedenfalls niemand, „selbst wenn wir in verschiedenen Fällen nicht auf Anhieb die passende Lösung zur Hand haben, so versuchen wir doch immer, die Bürger(innen) soweit möglich zu unterstützen“, betont Birgit Velz. „Entscheidend für die Menschen ist aber vor allem das Wissen, dass sie sich hier angehört fühlen und dass sie hier letztlich die erhoffte Unterstützung finden.“

„So versuchen wir ebenfalls, den Bürger(inne)n in Rentenangelegenheiten (soweit unser Wissensstand es erlaubt) mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, seitdem der Föderale Dienst für Pensionen die monatlichen Sprechstunden im Rathaus im Zuge der Pandemie eingestellt hat.“ Hier sei jedoch erwähnt, dass es eine zeitnahe Änderung geben wird: Der Dienst wird besagte Sprechstunden ab November wieder aufnehmen.

Auch wenn das Ergebnis angesichts der vielfach unscheinbaren Formulare, der zeitnahen Auskunft, des gut gemeinten Ratschlags oder des finalen Ergebnisses in einer mitunter recht langen administrativen „Kette“ am Ende auch nicht immer zwingend „sichtbar“ ist, so wird hier dennoch mit überschaubarem Personal-, aber beachtlichem Arbeitsaufwand eine effiziente, flexible, notfalls kreative, in jedem Fall aber bürgernahe Dienstleistung garantiert.

## » OFT EIN LANGER WEG BIS ZUR FINALEN UNTERSCHRIFT

Rege ist auch die Tätigkeit im Standesamt - mit insgesamt 118 Urkunden in diversen Bereichen, so u.a. zu Kindeserkennung, Heirat plus Erklärung der Eheschließungsabsicht, Scheidung, Vornamensänderung oder Sterbefall. Seit jeher werden im Büllinger Rathaus nur die Sterbefälle beurkundet, die innerhalb der Gemeinde registriert werden. Bürger(innen) aus der Gemeinde, die anderswo versterben, werden demnach auch dort abgemeldet. In der Summe ein Aufgabenfeld („stets nah am Bürger und an wichtigen Stationen entlang des Lebensweges“, so Birgit Velz), das zudem regelmäßig Veränderungen und Neuerungen in der Gesetzgebung unterliegt, was die Arbeit des Personals nicht vereinfacht. Ganz im Gegenteil!

In die Verantwortung des Standesamtes fällt ebenfalls die Verwaltung der sieben Friedhöfe. Fußend auf einer vor vier Jahren aktualisierten Friedhofsverordnung, die anfallende Fragen um Konzession, Bestattungsart u.v.m. regelt. Eine Verordnung, die auf der Website einlesbar ist im Bereich Dienste / Bevölkerung & Standesamt. Seit einigen Jahren führt das Standesamt ebenfalls ein digitales Friedhofsregister, das dank seiner strukturellen Übersicht den Aufwand bei Recherchen und Unterhalt merklich verringert.

Zur höchstmöglichen Sicherheit der Friedhofsbesucher werden die Grabsteine regelmäßig auf ihre Stabilität hin überprüft. Bei auffälligen Mängeln werden Angehörige ausfindig gemacht zwecks zeitnaher Beseitigung möglicher Gefahrenpunkte.

Wichtig ist und bleibt im Standesamt grundsätzlich eine optimale, wenngleich mitunter recht zeitintensive Begleitung der Bürger(innen) im oftmals komplexen Prozess bis zur finalen Unterzeichnung einer Urkunde.



Das Tätigkeitsfeld im Bevölkerungsdienst, inklusive Standesamt, ist breit gefächert und rege genutzt. Zu den Aufgaben des Dienstes zählt auch der regelmäßige Austausch mit der Polizei, die von vielen im Rathaus getätigten Verwaltungsvorgängen direkt betroffen ist. Weshalb Dienstleisterin Birgit Velz einen engen Kontakt zu u.a. Nathalie Grün und Joelle Brüls pflegt. Grundsätzlich zählt für das gesamte Team (so noch Inge Reuter, Katja Bungart und Horst Reiter) die Ausrichtung aller Abläufe am Leitgedanken, dass hinter jedem Anliegen ein Mensch steht, der hier ebenso mit seinen Freuden wie Sorgen „anklopft“.

## » „SCHWARZES BRETT“ HAT WEITERHIN FESTEN PLATZ

Nach wie vor unterhält die Gemeinde in zwölf Orten das so genannte „Schwarze Brett“, also die traditionelle Anschlagtafel, meist in Nähe der Kirche, auf der laufend Informationen für die Bevölkerung „angeschlagen“ werden. Ein Service, dessen organisatorische Fäden im Bevölkerungsdienst zusammenlaufen, der diese „Bretter“ im Vorjahr insgesamt 53 Mal angefahren hat zwecks Veröffentlichung von 139 Bekanntmachungen.



## HOCHZEITSJUBILARE FANDEN ERSTMALS ZUSAMMEN

**EHRUNG** Neues Format stieß sogleich auf ungeteilten Anklang - Fortsetzung zum Jahresende auch mit Altersjubilaren - Austausch stand bei Feier im Rathaus im Vordergrund

**BÜLLINGEN.** Mit einer Neuerung in Zusammenhang mit der traditionellen Ehrung von Hochzeits- und Altersjubilaren fand die Gemeinde gleich bei der Premiere genau das richtige Format, das sich zuvor bereits über mehrere Jahre ähnlich in anderen Gemeinden bewährt hatte. Statt der zuvor terminierten Besuche zu Hause lud das Kollegium die Jubilare zu einer gemeinsamen Feier ins Rathaus ein - zum Auftakt die Hochzeitspaare, die im ersten Halbjahr Jubiläum feierten: Gold (50 Jahre), Diamant (60 Jahre) oder Brillant/Eisern (65 Jahre).

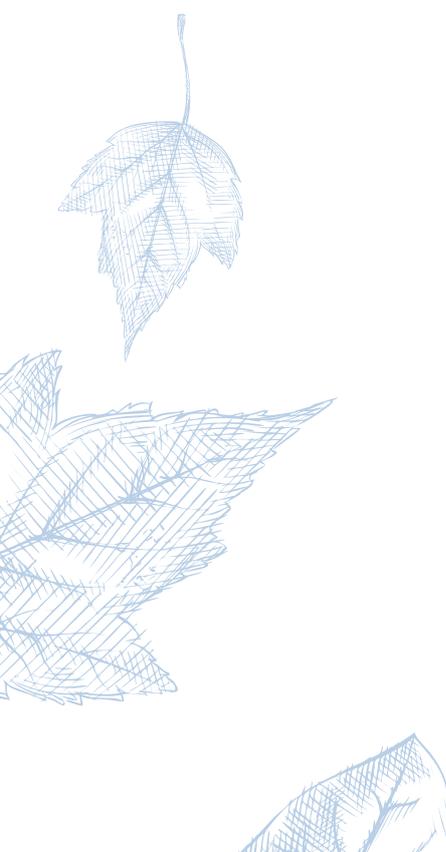
Im Blick zurück auf die Jahre 1973, 1963 und 1958 wertete Bürgermeister Friedhelm Wirtz den damaligen Schritt der Paare als couragiert, „denn jede neue Bindung, jede neue Herausforderung ist ein Schritt ins Ungewisse, der Mut erfordert. Und jede Beziehung, auf die wir uns wirklich einlassen, birgt das Risiko, Fehler zu machen und sich irgendwann wieder allein gelassen zu fühlen“.

Auch würdigte der Bürgermeister „den Willen und die Zuversicht, unbeirrt den weiteren Weg mit seinen vielen Unwägbarkeiten gemeinsam zu meistern, um den heutigen Tag zu erleben“. Im Unterschied zum Standesbeamten

vor 50, 60 oder gar 65 Jahren habe er heute die Gewissheit, „Menschen vor mir zu haben, die erwiesenermaßen bereit waren, gemeinsam die Dinge so zu nehmen, wie sie kommen, die darüber hinaus aber auch alles in ihrer Kraft getan haben und weiter tun, damit die Dinge so kommen, wie sie sie gerne nehmen möchten“. Ganz im Sinne eines Zitats von Antoine des Saint-Exupéry: „Die Erfahrung lehrt uns, dass die Liebe nicht darin besteht, dass wir einander ansehen, sondern dass wir gemeinsam in die gleiche Richtung blicken.“

Die Gäste erlebten kurzweilige Momente des Austauschs in zwangloser Runde, wobei sie zwischendurch ebenfalls in den Archivbeständen des Standesamtes stöbern und nach ihren eigenen Eintragungen suchen konnten. Eine Feier, die musikalisch umrahmt wurde vom Gesangstrio Anne-Sophie Theissen, Katharina Halmes und Kerstin Jost.

Zum Jahresende wird die Gemeinde die weiteren goldenen und diamantenen Hochzeitspaare (des zweiten Halbjahres), ferner die Altersjubilare (Jahrgänge 1933, 1928 + 1923) zu einer Begegnung ins Rathaus einladen.



## » GOLD, DIAMANT, EISEN IM FOKUS

### Nachstehend eine Übersicht über die Anfang Juli geehrten Goldpaare:

THEISSEN-WIRTZ Anton Georg & Maria Edith, Honsfeld - SCHNEIDER-LEJEUNE Roger Mathias & Gerlinde Maria, Honsfeld - SCHMITZ-FAYMONVILLE Roland Baudouin & Christine, Büllingen - HEINEN-SIEBERATH Heinrich Peter & Irma Barbe, Wirtzfeld - WEYNAND-HEINRICHS Helmuth Peter & Johanna Hermine, Krinkelt - KESSLER-HORCH Raimund Joseph & Monika Hermine, Hünningen - HUBERTS-GROMMES Paul & Erna Maria, Weckerath - SCHRÖDER-KERST Emil Hubert & Maria Louise, Krinkelt - MACKELSKERSTGES Ernst Joseph & Christa Regina, Büllingen - HEPP-SOLHEID Robert Joseph & Maria Leonie, Büllingen - JANSEN-HAKENKRUGER Jacques Apollonius & Adriana Wilhelmina, Rocherath.

### Die Anerkennung für die Diamantene Hochzeit galt fünf Paaren:

ROEHL-SCHMITZ Johann Hilarius & Theresia Sibilla, Mürringen - VILZSCHMITZ Adolf Peter & Elisabeth Johanna, Mürringen - PLATTES-HEINZLIUS Anton & Johanna Josephine, Manderfeld - KOHNENMERGEN-

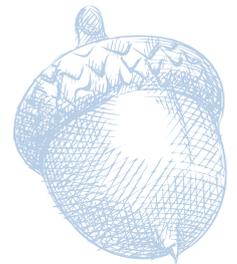


Zu einer zwanglosen Begegnung wurde die erste gemeinsame Ehrung der Hochzeitsjubilare, die zu einigen kurzweiligen Stunden im Rathaus zusammentrafen, wo sie u.a. auch in den Archivbeständen blättern konnten. Eine Feier, bei der ebenfalls die musikalisch-gesangliche Umrahmung ungeteilte Anerkennung fand.

SCHMITZ Peter Nicolaus & Maria Johanna, Honsfeld - MERTES-BRODEL Hermann Joseph & Theresia Maria, Holzheim.

### Glückwünsche zur Eisernen Hochzeit gingen an zwei Paare:

RAUW-LÖFGEN Jean Joseph & Helena Anna, Honsfeld - FAYMONVILLE-PAUQUET Robert Mathias & Hedwige Rose, Hasenvenn.



## TELEGRAMM MITTAGSAUFSICHT

In allen Gemeindeschulen wird eine Mittagsaufsicht für jene Kinder organisiert, die die Mittagspause nicht zu Hause verbringen können. Zu diesem Zweck sucht die Gemeinde Personen, die bereit sind, punktuell und/oder zeitweilig einzuspringen (etwa bei krankheitsbedingter Abwesenheit einer Mitarbeiterin). Die Arbeitszeiten sind wie folgt: montags, dienstags, donnerstags und/oder freitags von 12.15 bis 13.15 Uhr. Bei Interesse bitte angeben, an welchen Wochentagen ein(e) Bewerber(in) prinzipiell zur Verfügung steht. Infos unter Telefon 080 64 00 27 oder per Mail an sekretariat@buellingen.be.

## TELEGRAMM NOTFALL APP 112

Die App 112 BE gilt seit einiger Zeit als offizielle App für belgische Notdienste. Nach der Registrierung kann mit nur einem Klick ein Notarzt, Krankenwagen oder, je nach Bedarf, die Hilfe von Feuerwehr oder Polizei angefordert werden. Beim Klick auf das Icon erhält die Notrufzentrale automatisch einen Hinweis auf den Ort, an dem sich der Rufer befindet. Die Information wird via Internet übermittelt. Sofern keine Internetverbindung verfügbar ist, wird der Notruf per SMS an die betreffenden Notdienste übermittelt. Diese Vorgehensweise soll im Ernstfall vor allem Paniksituationen vorbeugen. Weitere Infos unter [www.112.be](http://www.112.be)

## TELEGRAMM TEC-TICKETS

Das Mobi Espace TEC ist ein mobiler Service des Busunternehmens TEC, das monatlich in verschiedenen Orten für Beratung und vor allem für Ticketverkauf bereitsteht. In Büllingen ist das Mobi Espace TEC stets am dritten Dienstag im Monat auf dem Parkplatz „Alte Post“ präsent. Die nächsten Termine sind am 21. November und am 19. Dezember, von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 12.30 bis 15.00 Uhr. Neben dem Verkauf von Fahrausweisen (u.a. die MOBIB-Karte) gibt es hier weitere Dienstleistungen zum Öffentlichen Personennahverkehr in Ostbelgien und in der Provinz. Infos zu den TEC-Angeboten finden sich ebenfalls unter [www.letec.be](http://www.letec.be). Hier sind auch die weiteren monatlichen Termine abrufbar.

# SENSIBILITÄT FÜR LOKALE KAUFANREIZE SCHÄRFEN

*ICH KAUF LOKAL WFG wirbt aktiv für den ostbelgischen Einzelhandel*

BÜLLINGEN. Gut für Ostbelgien! Gut für die Umwelt! Gut für mich! Ein dreifacher Slogan, mit dem die lokale Geschäftswelt seit rund einem Jahr offensiv für die Vielfalt des ostbelgischen Einzelhandels wirbt. Eine Initiative, die von Büllingen gerne unterstützt wird. Von daher ergeht der Aufruf an den Einzelhandel in der Gemeinde, sich diesem Portal unter [www.ichkauflokal.be](http://www.ichkauflokal.be) anzuschließen.

Unter dem Leitgedanken „Ich kauf lokal“ findet der Konsument ein breitgefächertes Angebot von kleinen Handwerksmanufakturen über größeren Fachhandel bis hin zum Geschäft für nachhaltige Mode. Letztlich ein buntes Spektrum regionaler Anbieter, das mit [www.ichkauflokal.be](http://www.ichkauflokal.be) ein digitales

Schaufenster erhält, wo die vielschichtige Geschäfts- und Unternehmenswelt in Ostbelgien sich und mehr noch ihre Produkte und Dienstleistungen mittels eines Profils präsentieren sowie vor allem ihre digitalen Verkaufs- und Kontaktmöglichkeiten verlinken können (wie u.a. Website, Webshop, Social Media, Network...).

In der Zwischenzeit zählt die Website über dreihundert Einträge für ganz Ostbelgien. Eine Zahl, die sicher zu einem ermutigenden Blick nach vorne motiviert, jedoch nicht annähernd den Einzelhandelsbestand vor Ort in den neun Gemeinden widerspiegelt. Weshalb die WFG als Initiator nochmals einen Aufruf an alle lokalen Geschäfte und Händler startet, sich zu registrieren.

Mit der Initiative „Ich kauf lokal“ will die WFG den Fokus auf die Vielschichtigkeit des Einzelhandels vor Ort richten. Frei nach dem dreifachen Grundsatz: Gut für Ostbelgien! Gut für die Umwelt! Gut für mich!

**ICHKAUFLOKAL.BE**  
DAS PORTAL FÜR OSTBELGISCHE HÄNDLER



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

## WEBINAR:

Onlinehandel & Webshop für Einzelhändler

**8. NOVEMBER 2022**  
19 - ca. 21 Uhr  
Rathaus Büllingen  
Hauptstraße 16, 4760 Büllingen

**HARALD MATHIE**   
Gründer und Geschäftsführer von Mathie Consulting  
Seit mehr als zwei Jahrzehnten professionell im Web online, über 400 Projekte für kleine und mittlere Unternehmen, Industrie, Universitäten und Hochschulen sowie für die Europäische Kommission.

Die Teilnahme ist kostenlos.  
Eine Anmeldung unter [anmeldung@wfg.be](mailto:anmeldung@wfg.be) bis zum 2. November ist erforderlich.  
Die Anzahl der Teilnehmerplätze ist begrenzt.

[ichkauflokal.be](https://www.facebook.com/ichkauflokal.be)  
 [www.ichkauflokal.be](http://www.ichkauflokal.be)

## KOSTENLOSE VERTEILUNG VON STRAUCHPFLANZEN



Seit dem Vorjahr besteht für die Gemeinden die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit der Wallonischen Region eine jährliche Baumverteilungsaktion durchzuführen. Die Gemeinden werden somit nicht mehr wie in der Vergangenheit wechselweise bestimmt, sondern können aus eigener Initiative einen Antrag auf Teilnahme und Zuschussung in Höhe von 2.500 € stellen. Auch in diesem Herbst nimmt die Gemeinde Büllingen aktiv an der Aktion teil - und zwar am Samstag, 25. November. Am Bauhof (Im Kips 4,

4760 Büllingen) kann in der Zeit von 10 bis 12 Uhr jede(r) Bürger(in) kostenlos auf ein ausgesuchtes Sortiment an Baum- und Strauchpflanzen zurückgreifen - frei nach Wahl, so lange der Vorrat reicht. In Büllingen können sich die Interessenten mit Hainbuche, Kornelkirsche, Hartriegel (blutrot), Feldahorn, Rotbuche, Holunder (schwarz), Johannisbeere (schwarz/rot), Himbeere und Schneeball eindecken. Weitere Auskünfte beim Umweltdienst unter Telefon 080 64 00 39 oder per Mail an [umwelt@buellingen.be](mailto:umwelt@buellingen.be).

## TELEGRAMM RECYPARKS

Ab dem kommenden Jahr werden die Idelux-Recyparks eine Anpassung ihrer Öffnungszeiten erfahren, um so dem Bedarf vor Ort Rechnung zu tragen. Neu ist die Öffnung am Vormittag, sprich: dienstags bis freitags durchgängig von 10.30 bis 18.00 Uhr, wogegen die Zeiten für samstags unverändert von 9.00 bis 18.00 Uhr bleiben. Dagegen sind die Recyparks künftig am Montag geschlossen. Neu ist zudem die Vereinheitlichung der Öffnungszeiten über das ganze Jahr ohne Wechsel von Sommer- und Winterperiode. Insgesamt bleibt die Anzahl verfügbarer Stunden für die Bevölkerung gleich. Auch bittet Idelux mit Blick auf vergangene Erfahrungen, sofern nur eben möglich die Stoßzeiten am Mittwoch und Samstag zu meiden.

# NEUES AUS DEM GEMEINDERAT

## SITZUNG VOM 4. MAI 2023

- ANSCHAFFUNG EINES NEUEN SCHNEEPFLUGS für den Winterdienst.
- BEWILLIGUNG VON ZUSCHÜSSEN für Bibliotheken (14.653,90 €), Sportvereine (30.079,08 €), Amateurlustvereine (25.360,02 €), Karnevalsgesellschaften (1.634,02 €), Verkehrs- und Verschönerungsvereine sowie Interessengemeinschaften (4.000,00 €), ferner an andere Vereinigungen in der Gemeinde wie etwa JGV, KLJ, Frauen in Bewegung... (7.015,00 €) und außerhalb der Gemeinde wie beispielsweise Telefonhilfe, Stundenblume, Rettungshubschrauber „Spirit of St. Luc“, Geschichtsverein „Zwischen Venn und Schneifel“, U.V.I.B., Tagesstätte Meyerode... (2.125,50 €).

## SITZUNG VOM 1. JUNI 2023

- Teilnahme an der KAMPAGNE DER WALLONISCHEN REGION ZUM TIERWOHL: Die Gemeinde erhält einen Zuschuss von 3.000,00 € zwecks Sterilisierung verwilderter Katzen.
- FESTLEGUNG DES TRINKWASSERPREISES ab Januar 2024 auf 2,85 €/Kubikmeter zuzüglich sechs Prozent Mehrwertsteuer. Darüber hinaus ist pro Kubikmeter eine Gebühr für die Abwassersanierung zu entrichten, die die Gemeinde an die SPGE weiterleiten muss.
- Festlegung des Verfahrens zur VERÄUßERUNG KOMMUNALER IMMOBILIEN.

## SITZUNG VOM 6. JULI 2023

- ÖFFENTLICHER HOLZVERKAUF im Gemeindewald vom 28. Juni 2023: Verkauft wurden 18.940 Kubikmeter Nadelholz für 1.708.887,97 € einschließlich Kosten und Mehrwertsteuer.
- INSTANDSETZUNG VON SPIELPLÄTZEN: Annahme des Projekts und Lastenheftes. Neben Fallschutzmatten werden neue Geräte für die Spielplätze in Honsfeld, Hünningen, Manderfeld, Mürringen, Rocherath, Wirtzfeld und Büllingen angeschafft.

## SITZUNG VOM 7. SEPTEMBER 2023

- GENEHMIGUNG DES BEZUSCHUSSBAREN FORSTKULTURPLANS 2023 zwecks Regeneration widerstandsfähiger Wälder. Die Gemeinde erhält 20.000,00 € Zuschuss seitens der Wallonischen Region.
- ÖFFENTLICHER HOLZVERKAUF im Gemeindewald vom 24. Oktober 2023: 12.007 Kubikmeter Nadelholz in acht Losen werden meistbietend veräußert.

## SITZUNG VOM 5. OKTOBER 2023

- GEMEINDESTEUERN: Die Zuschlagssteuer auf die Steuer der natürlichen Personen (Einkommenssteuer) bleibt unverändert bei 6 Prozent, die kommunale Steuer auf den Immobilienvorabzug unverändert bei 1.900 Zuschlagshundertstel.

Die umfassenden Protokolle der Ratssitzungen sind einsehbar unter [www.buellingen.be/politik/ratsprotokolle](http://www.buellingen.be/politik/ratsprotokolle)





## MEISTBIETENDE VERÄUSSERUNG ERSTMALS VIA ONLINEPLATTFORM

*BIDDIT Vermögensumschichtung soll neue Gestaltungsspielräume für Investitionen in Infrastruktur schaffen*



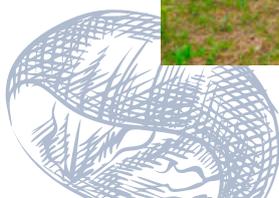
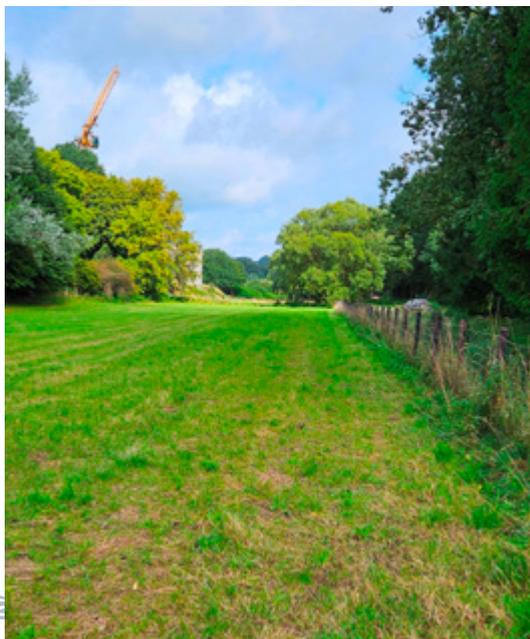
**BÜLLINGEN.** Nach eingehender Erörterung hatte der Gemeinderat vor Jahresfrist den Weg frei gemacht für die öffentliche Veräußerung von Vermögenswerten zur Refinanzierung der künftigen kommunalen Haushalte - vorrangig mit Blick auf die dringend erforderlichen Investitionen in den Schulbau, den Neubau des Bauhofs und die Sanierung der Sporthallen. Eine Vermögensumschichtung, bedingt durch eine zeitgleiche Abkehr von dem bis dahin gängigen Finanzierungsmodell der Kreditaufnahme(n). Der Grund liegt in der stark

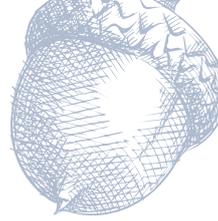
gestiegenen Zinslast in nur zwei Jahren auf aktuell circa vier Prozent. Wodurch der zuvor bewährte Rückgriff auf Fremdkapital und die hieraus folgende hohe und lange Neuverschuldung einerseits ein beträchtliches finanzielles Wagnis, andererseits eine schwere und letztlich unverantwortliche Hypothek für die nachfolgenden nachrückenden Generationen darstellen würde.

Wie bereits mehrfach betont, verlangen schwierige(re) Zeiten nun mal nach innovativen strategischen Ansätzen - in unserem Fall die ausgiebig diskutierte

Vermögensumschichtung als Gegenfinanzierung zur weiteren Konsolidierung der Investitionen. Im Dienste überlegter, notwendiger und vor allem zukunftsorientierter Aufwendungen zur Sicherung der Lebensqualität in der Gemeinde Büllingen.

Vor diesem Hintergrund startet aktuell die erste Phase an Veräußerungen über BIDDIT, die Plattform der belgischen Notare. Der gesamte Verkaufsprozess verläuft online unter Aufsicht eines Notars, der die Verkäufe gesetzeskonform, öffentlich und transparent verwaltet und tätigt (so vorab die Erarbeitung der Lastenhefte, die Dokumentation der Immobilien/Objekte und, in Übereinkunft mit der Gemeinde, die Festlegung eines Richtwertes zum Start). Wichtig an diesem Format ist vor allem die gesetzliche Vorgabe, dass die Anonymität der Bieter während des gesamten Prozesses strikt gewahrt bleibt, heißt: erst nach finaler Zuschlagserteilung werden dem Verkäufer die Namen mitgeteilt. Gleichwohl eröffnet BIDDIT der Gemeinde die Option, einer Veräußerung nicht umgehend zuzustimmen, sondern nachfolgend mit den potenziellen Interessenten in Nachverhandlungen zu treten.





Auf die bereits getätigte Veröffentlichung folgt die durch den Notar verwaltete achttägige Verkaufsfrist (mit Start am Mittwoch/Donnerstag, 18./19. Oktober). Nach Schließung des Angebotsfensters übermittelt der Notar dem Kollegium die eingegangenen Offerten, wobei, wie gesagt, die Identität der Bieter noch unter Verschluss bleibt. Innerhalb von maximal zehn Tagen befindet das Kollegium über die Veräußerung der einzelnen Lose - aber ohne umgehende Zuschlagsverpflichtung. Bei Nicht-Zuschlag kann der Notar beim Bieter nachhaken, ob seinerseits Interesse an Nachverhandlungen besteht. Unter Umständen kann, bei Nicht-Veräußerung, für einzelne Lose in einer späteren Phase ebenfalls ein Verkauf auf dem Submissionswege durchgeführt werden.

In letzter Instanz befindet der Gemeinderat über die tatsächlich zu tätigen Verkäufe. Heißt: Veräußerung und Ertrag in Relation zum finanziellen Aufwand für die verabschiedeten Infrastrukturprojekte, die ungeachtet der großzügigen Bezuschussung durch die Deutschsprachige Gemeinschaft und der Wallonischen Region aktuell mit „verplanten“ knapp 3,5 Millionen € zu Lasten der Gemeinde zu Buche schlagen.



In einer ersten Phase wird die Gemeinde via die Plattform BIDDIT sieben Lose zum Verkauf anbieten, hierunter die vormalige Jugendherberge Berterath, die frühere Lehrerwohnung in Büllingen, ein Baugrundstück in Büllingen und ein Gelände am Kreisverkehr Morsheck (angrenzend an das künftige Polizeigebäude).

## » VIELVERSPRECHEND UND BERECHENBAR

Die Veräußerung von ausgesuchten Vermögenswerten - ohne substantielle Beeinträchtigung für den kommunalen „Betrieb“ - über die Internetplattform BIDDIT ist ein Prozedere, das für die Gemeinde (und somit für Kollegium und Rat) neu ist, das aber im Rückgriff auf die Beratung und Begleitung durch externe Experten in ein ebenso interessantes wie vielversprechendes, in jedem Fall aber berechenbares Format darstellen dürfte.

In einer ersten Phase stehen ab 18./19. Oktober sieben Lose meistbietend zur Veräußerung. Nachstehend eine Übersicht mitsamt Lage/Fläche/Richtwert/Angebotsfenster: \* LOS 1 BERTERATH. Vormalige Jugendherberge, auch bekannt unter der Bezeichnung „Alte Schule“. 2.561 Quadratmeter. Startpreis: 99.000 €. Beginn: 18. Oktober, 10.00 Uhr (bis 26. Oktober, stets selbe Zeit) \* LOS 2 BÜLLINGEN. Doppelhaus, Am Wittumhof 7-9, auf und mit Grundstück im Wohngebiet mit

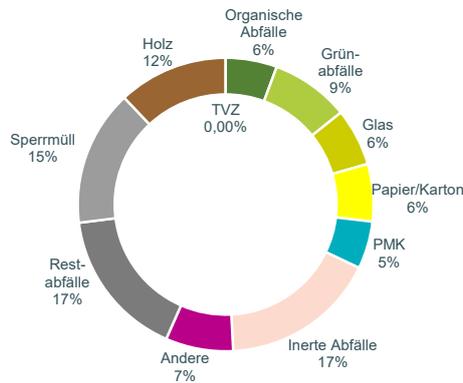
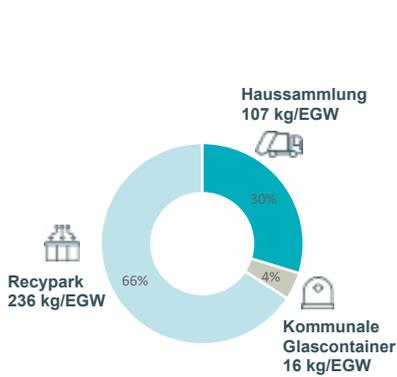
ländlichem Charakter. 416 Quadratmeter. Startpreis: 49.000 €. Beginn: 18. Oktober, 12.00 Uhr (bis 26. Oktober) \* LOS 3 BÜLLINGEN. Baugrundstück, Alte Aachener Straße, unweit des Sportzentrums (rechterhand). 4.685 Quadratmeter, davon 2.117 Quadratmeter (Baustelle) im Wohngebiet mit ländlichem Charakter (der übrige Teil im Gebiet für gemeinschaftliche Anlagen). Startpreis: 40.000 €. Beginn: 18. Oktober, 14.00 Uhr (bis 26. Oktober) \* LOS 4 MERLSCHIED. Wald, Waldboden und Agrarland. 72.229 Quadratmeter (größtenteils im Forstgebiet und teils im Agrargebiet). Startpreis: 222.176 €. Beginn: 19. Oktober, 09.00 Uhr (bis 27. Oktober) \* LOS 5 MERLSCHIED. Agrarland. 22.390 Quadratmeter (im Agrargebiet). Startpreis: 58.214 €. Beginn: 19. Oktober, 11.00 Uhr (bis 27. Oktober) \* LOS 6 MERLSCHIED. Agrarland. 26.773 Quadratmeter (im Agrargebiet). Startpreis: 69.610 €. Beginn: 19. Oktober, 13.00 Uhr (bis 27. Oktober) \* LOS 7 BÜLLINGEN. Agrarland (Morsheck). 23.077 Quadratmeter (im Agrargebiet). Startpreis: 60.000 €. Beginn: 19. Oktober, 15.00 Uhr (bis 27. Oktober).

In einer zweiten Phase steht die Veräußerung von zehn landwirtschaftlichen Parzellen in einer Gesamtgröße von circa 27 Hektar zum Verkauf. Hierbei handelt es sich um die Flächen, zu denen ein Rechtsstreit über die Pachtnutzung seit rund zehn Jahren anhängig war. Und wo der Kassationshof - ungeachtet des Urteils zugunsten der Gemeinde als Klägerin und der Auferlegung eines Zwangsgeldes für die derzeitigen Nutzer - letztlich keine Zwangsräumung anordnete. Weshalb die Gemeinde sich nunmehr zu diesem ungewöhnlichen Schritt veranlasst, ja gar genötigt sieht und besagte Ländereien via BIDDIT zum Verkauf anbietet.

Weitere Infos erteilt das Notariat Gido Schür oder sind verfügbar auf der Website [www.biddit.be](http://www.biddit.be) (in den drei Landessprachen). Auf der Startseite finden Interessenten ein FAQ (englisch für „frequently asked questions“, also „häufig gestellte Fragen“), einen Kostenrechner und die unverbindliche Testmöglichkeit.

# BEI MÜLLAUFKOMMEN KLAR UNTER IDELUX-SCHNITT

STATISTIK „Blauer Sack“ bewirkt deutliche Verringerung des Restmülls in Büllingen



Die Gemeinde Büllingen liegt in Sachen Müllproduktion deutlich unter dem Schnitt der bei Idelux angeschlossenen Gemeinden (nicht zuletzt dank der konsequenten Nutzung des „Blauen Sacks“ durch die Bevölkerung).

**BÜLLINGEN.** Gemäß aktuellen Erhebungen seitens Idelux blieb Büllingen im Vorjahr in der Müllproduktion deutlich unter dem Schnitt aller angeschlossenen 55 Gemeinden, die im Jahr 2022 durchschnittlich 550 Kilogramm Müll pro Kopf anhäuften. Dagegen waren es in Büllingen pro Einwohnergleichwert (EGW) lediglich 359 Kilogramm. Die Aufschlüsselung nach EGW trägt vor allem der touristischen „Wertigkeit“ einer Gemeinde Rechnung, die gerade in Büllingen aufgrund des bekannt hohen Anteils

an Ferienlagern seit jeher groß ist. Für Büllingen wird der Müll je nach Art wie folgt aufgeschlüsselt: 14 Prozent biomethanisierte/kompostierte Abfälle (51 Kilo), 42 Prozent recycelte Abfälle (152 Kilo) und 43 Prozent energetisch verwertete Abfälle (156 Kilo).

Insgesamt kommen 236 Kilo/EGW im Recypark zusammen, gefolgt von 107 Kilo/EGW durch die Haussammlung und 16 Kilo/EGW (womit die Entsorgung via Recypark stattliche zwei Drittel erreicht).

Inerte Abfälle und Restmüll machen mit je 17 Prozent den Großteil der Entsorgung aus, gefolgt von Sperrmüll (15 Prozent), Holz (12 Prozent), Grünabfälle (9 Prozent), Organische Abfälle, Papier/Karton und Glas (je 6 Prozent) sowie PMK (5 Prozent) und andere (7 Prozent). In diesem Zusammenhang hat die Einführung des so genannten „Blauen Sacks“ für PMK-Abfälle eine deutliche Verringerung der Restmüllmenge bewirkt.

## BEI LÄNDLICHER ENTWICKLUNG FEHLT ES NICHT AN IDEEN

Das Thema „Ländliche Entwicklung“ fällt in Büllingen weiterhin auf fruchtbaren Boden, wie der intensive Austausch in Arbeitsgruppen an fünf Abenden gezeigt hat. Zur Sprache kamen jeweils ausgesuchte Themen, die zuvor bei den Dorftreffen mit immerhin rund 250 lokalen Akteuren erfasst und gebündelt worden waren. Und die im Grunde alle Bereiche des täglichen Lebens vor Ort berühren, so Gewerbe, Kultur, Landwirtschaft, Soziales, Wohnraum, Tourismus, Vereinswesen, Jugend... Allesamt Stichworte, die auch nachfolgend bei der Aussprache in den Arbeitsgruppen auf der Agenda standen. In einem weiteren Schritt war es Aufgabe der Örtlichen Kommission zur Ländlichen Entwicklung (ÖKLE), den



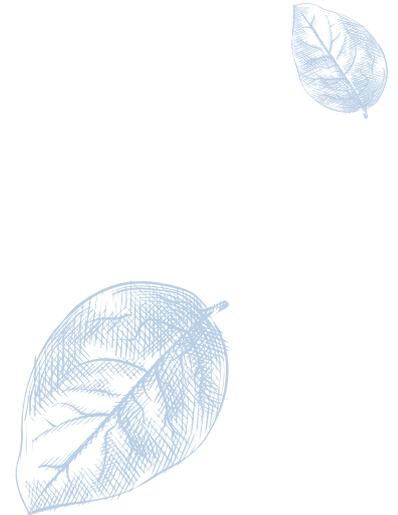
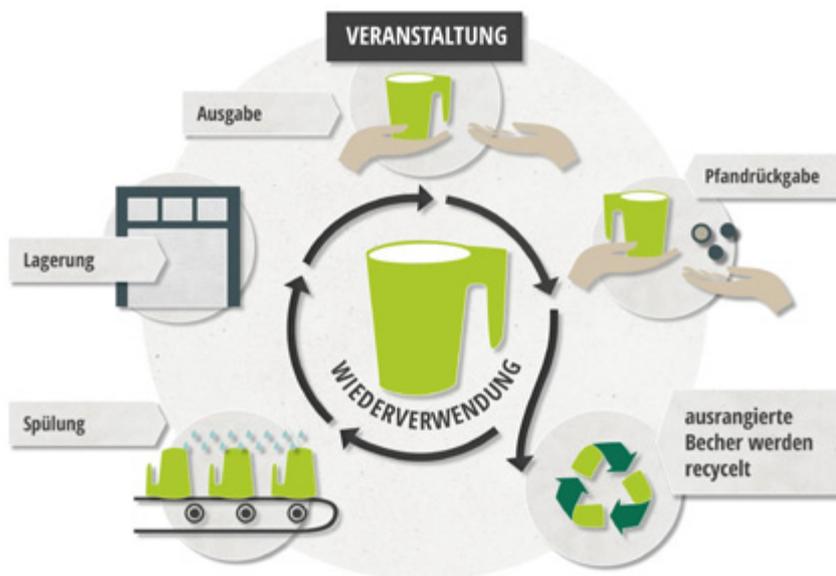
Input aus den fünf Arbeitsgruppen zu analysieren und fortzuschreiben. In Erarbeitung befindet sich eine erste Liste an Ideen und Maßnahmen, die - gemäß internen und lokalen Prioritäten - in das neue Kommunale Programm zur Ländlichen Entwicklung (KPLE) einfließen werden. Nach Fertigstellung wird das Programm bei der Wallonischen Region eingereicht und vor-

gestellt. In der Zwischenzeit begleitet die ÖKLE die noch laufenden Initiativen und wird sicher ebenfalls bereits die eine oder andere spannende „Geschichte“ anstoßen.



# MEHRWEGBECHER BEI VERANSTALTUNGEN PFLICHT

**KAUF ODER MIETE** Sauberkeit vor Ort stark verbessert - Sensibilisierung vorantreiben



**BÜLLINGEN.** Wegwerfbecher aus Kunststoff verursach(t)en bei Veranstaltungen nicht unerwartet eine beachtliche Menge an Müll. Eine Entwicklung, die faktisch der Vergangenheit angehört. Denn seit dem 1. September 2023 ist die Verwendung von Einwegplastikbechern für Getränke bei kulturellen, sportlichen, folkloristischen oder touristischen Veranstaltungen untersagt.

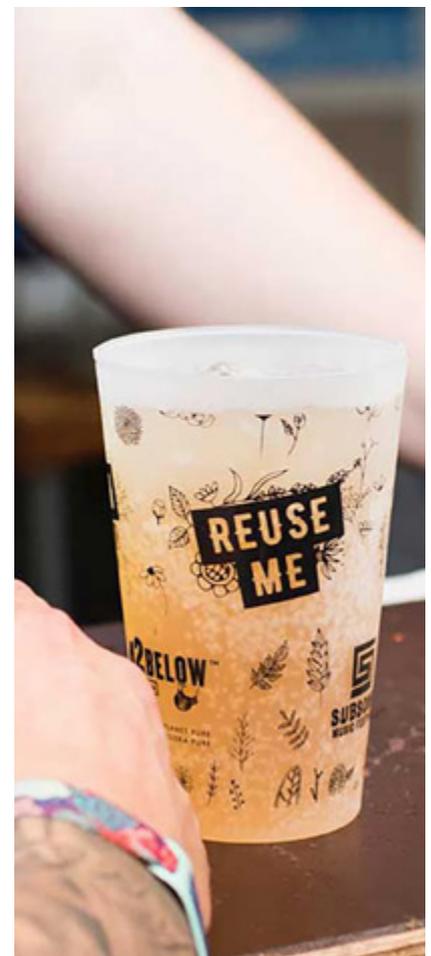
Durch diese Maßnahme wird eine Verringerung des Abfalls und damit der Umweltauswirkungen einer Veranstaltung erreicht. Auch ist eine verbesserte Sauberkeit am Veranstaltungsort garantiert (mitsamt einem höheren Komfort fürs Publikum und ein besseres Image für den Organisator). Zugleich verringert sich nachfolgend der Reinigungsbedarf in der Halle oder auf dem Gelände.

Vor diesem veränderten gesetzlichen Hintergrund muss jeder Veranstalter gemäß seinem Bedarf entscheiden, ob sich für ihn der Kauf oder die Miete von Bechern anbietet. Wobei es grundsätzlich wenig ratsam scheint, eine große Menge an Bechern zu kaufen (u.a. mit Blick auf die Wiederverwendung oder Lagerung).

Vielfach bieten Brauereien den Veranstaltern, die ihre Dienste für die Bereitstellung von Getränken in Anspruch nehmen, die Vermietung von Mehrwegbechern an (wahlweise mit oder ohne Reinigungsservice). Auch gibt es in der Zwischenzeit Fachbetriebe, die sich auf die kostengünstige Vermietung und Reinigung solcher Becher spezialisiert haben.

Die Voraussetzungen für den Erfolg der Mehrwegbecher liegt zunächst einmal in der Logistik der Veranstaltung, daneben aber besonders im Verhalten des Publikums, das für die Wiederverwendung des Bechers sensibilisiert werden sollte. Weitere Auskünfte und/oder Dokumentation beim Umweltdienst unter Telefon 080 64 00 39 oder per Mail an [umwelt@buellingen.be](mailto:umwelt@buellingen.be).

Mehrwegbecher sind seit kurzem die Vorgabe für die Getränkeausgabe bei Veranstaltungen. Hierbei kann jeder Organisator für die ihm passende Variante optieren, sprich: Kauf oder Miete. Wichtig ist in diesem Kontext besonders die Sensibilisierung des Publikums.





Bei Pannen im weitläufigen Netz der Straßenbeleuchtung ist Ores als Stromnetzbetreiber zuständig. Für die Meldung von Störungen gibt es drei verschiedene Vorgehensweisen.

## PANNEN BEI STRASSEN- BELEUCHTUNG MELDEN

**STÖRUNG** *Zuständigkeit beim Netzbetreiber*

BÜLLINGEN. Zuständig für die Wartung der öffentlichen Straßenbeleuchtung auf kommunalem Gebiet ist Ores als Stromnetzbetreiber - und somit auch erster Ansprechpartner

bei Störungen. Zur Meldung von Pannen stehen den Bürger(inne)n drei Möglichkeiten zur Verfügung. Der direkteste Weg ist eine Meldung über die Website [www.ores.net](http://www.ores.net), wo eine

Software mit einem elektronischen Kartografiesystem bereitsteht.

Möglich ist die Benachrichtigung zu defekten Lampen ebenfalls über die Servicrufnummer 078 78 78 00. Eine Option, die vor allem genutzt werden sollte bei Pannen, die gegebenenfalls eine ganze Straße betreffen oder eine unmittelbare Gefahr für den Straßenverkehr darstellen. Melden kann die Bevölkerung eine Panne ebenfalls im Rathaus, im Dienst für öffentliche Arbeiten, unter der Telefonnummer 080 64 00 15, da die Gemeindeverwaltung auch über die Software zur Meldung von Problemen verfügt.

Wichtig ist bei jeder Meldung die präzise Situierung der Panne. Jeder Beleuchtungsmast ist durch ein Schild mit einer einmaligen Nummer gekennzeichnet. Es zeigt folgende Informationen: Zunächst eine dreistellige Zahl als Kennung der Gemeinde (für Büllingen 702), gefolgt von einer fünfstelligen Zahl zur Identifikation des Leuchtkörpers. Weitere Infos zu diesem Thema auf der Website [www.ores.net](http://www.ores.net) unter der Rubrik Straßenbeleuchtung, wo ein Videoclip die Vorgehensweise für die verschiedenen Phasen der Pannenmeldung skizziert.

## TELEGRAMM PENSIONSAMT

Zeitnah wird das Pensionsamt mit Sitz in Malmedy auch in der Gemeinde Büllingen wieder wie vormals am ersten Dienstag im Monat Sprechstunden anbieten. Nächste Termine sind der 7. November und 5. Dezember in der Zeit von 9.30 bis 11.30 Uhr. In jedem Fall ist eine vorherige Anmeldung in Malmedy erforderlich, damit das betreffende Dossier bestmöglich vorbereitet werden kann. Per Telefon unter 080 79 13 00 (nur vormittags) oder per Mail an [malmedy@sfpd.fgov.be](mailto:malmedy@sfpd.fgov.be). Terminvereinbarungen können ebenfalls im Rathaus, im Bevölkerungsdienst, unter Telefon 080 64 00 04 getätigt werden.

## | GELDAUTOMAT IM BÜLLINGER ZENTRUM IN BETRIEB



Seit einigen Wochen sind in Büllingen zwei neue Bankautomaten in Betrieb. Im „Haus Weber“, Hauptstraße 14, in direkter Nachbarschaft zum Rathaus, hat das Unternehmen Batopin zwei Automaten eingerichtet (mitsamt Überwachung per Kamera). Angelegt wurde auch eine Rampe, um so Menschen mit eingeschränkter Mobilität den Zugang zu ermöglichen.

Die Konzession mit der Gemeinde über einen Zeitraum von neun Jahren beinhaltet die kostenlose Bereitstellung einer Fläche von fünfzehn Quadratmetern nach vorne. Es sei darauf hingewiesen, dass an diesen Bankautomaten keine Bareinzahlungen möglich sind.





Mit einer vielfältigen Leistungsschau vom fordernden Leistungsparcours über simulierte Brandeinsätze bis zu ersten Griffen bei der Notfallversorgung wusste die Feuerwehr Büllingen zu beeindrucken - nicht zuletzt mit Blick auf die dringend gewünschte Rekrutierung neuer Mitglieder.

## ANSCHAUUNGSUNTERRICHT ALS MOTIVATION FÜR NEUE KRÄFTE

**FEUERWEHR** Beeindruckende Leistungsschau stieß auf breites Interesse - Notfallhilfe kann jeden betreffen

**BÜLLINGEN.** Zu einem kurzweiligen und zugleich lehrreichen Erlebnis wurden die Tage der offenen Tür, zu denen die Feuerwehr Büllingen zahlreiche interessierte Gäste generationsübergreifend erstmals wieder seit 2015 begrüßen konnte. Geplant war die Initiative bereits vor drei Jahren, als die Feuerwehr mit Blick auf die Notrufnummer ihren 112. Geburtstag mit einem Fest begehen wollte. Jedoch kam dieser Idee die Pandemie in die Quere.

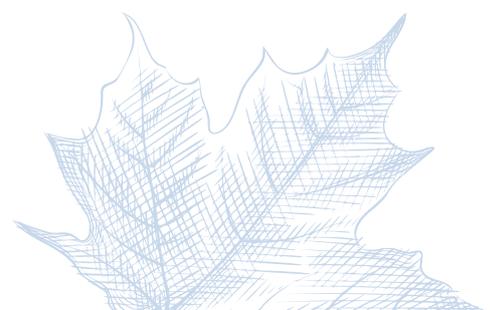
Ausgerichtet war das Programm an der Notdienstzentrale an der Malmedyer Straße besonders auch an der Idee, dem/der einen oder anderen mittelfristig die Tür zum Feuerwehrdienst zu öffnen. Denn eine personelle Aufstockung tut Not, nachdem in den vergangenen Jahren einige Mitglieder aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst ausgeschieden sind, so dass der Personalbestand in Büllingen leicht geschrumpft ist.

Vor diesem Hintergrund bot sich den vorab eingetragenen Interessenten die Möglichkeit zu einem spontanen „Probelauf“ in Einsatzkleidung und mit Gerätschaften. Passend hierzu gab es einen Leistungsparcours mit Endlostreppe, damit die Teilnehmer(innen) am eigenen Leibe fühlen konnten, was es heißt, als Wehrmann oder -frau im Einsatz unterwegs zu sein.

Simuliert wurden zudem ein Brand und eine technische Hilfeleistung mit Hebekissen. Auch im Wissen, dass kein Einsatz wie der andere ist, weshalb ständige Anpassungen an die Anforderungen vonnöten sind.

Groß war besonders am Sonntag das Interesse aus der Bevölkerung, die den ausgestellten und vorab gesegneten Fuhrpark bestaunte (hierunter auch eher weniger geläufige Gefährte wie Ketten- oder Waldbrandlöschfahrzeuge), während sich die kleinen Besucher an beiden Tagen an Rundfahrten in Feuerwehrfahrzeugen erfreuten.

Auch gab es Anschauungsunterricht in akuten Sicherheitsfragen, die jeden irgendwann im Alltag treffen können, so Griffe und Kniffe für Erste Hilfe, Handdruckmassage oder Nutzung eines Defibrillators. Die Erkenntnis von Standortleiter Werner Greimers: Jeder habe schon mal einen Feuerlöscher in Händen gehalten oder kenne den Begriff „stabile Seitenlage“, doch nur die wenigsten haben die Notsituation, in der Material oder Wissen zum Einsatz kommen, im Vorfeld geübt. Neben motivierten Nachwuchskräften wünscht sich Werner Greimers für die Zukunft im Rahmen der Hilfeleistungszone DG die weitere Standardisierung und Harmonisierung der gemeinsamen Arbeit und des Materials.



# AUFWERTUNG DER SPIELPLÄTZE ALS „GESAMTPAKET“

**SPIELGERÄTE** Verbesserungen und Ergänzungen nach umfassender Inventarisierung

**BÜLLINGEN.** In den vergangenen Jahren sind an verschiedenen Spielplätzen quer durch die Gemeinde verstärkt Abnutzungserscheinungen festgestellt worden, die mancherorts gar aus Sicherheitsgründen zwingend den Abbau des einen oder anderen Geräts zur Folge hatten. Vor diesem Hintergrund wird die Gemeinde an zahlreichen Spielplätzen Verbesserungen und Ergänzungen vornehmen.

Nachstehend eine Übersicht über die einzelnen Standorte und die neuen Spielgeräte \* **BÜLLINGEN/ÖFFENTLICHER SPIELPLATZ:** Sonnensegelanlage für den Sandkasten \* **HONSFELD/SCHULE:** Kletternetz/Kletterspinne, kleine Rutsche für den Kindergarten \* **HÜNNINGEN/ ÖFFENTLICHER SPIELPLATZ:** Karussell \* **MANDERFELD/SCHULE:** Karussell, Schaukel, Spielhaus \* **MÜRRINGEN/KINDERGARTEN:** Wippe \* **MÜRRINGEN/SCHULE:** Kletterparcours/ Kletterkombination, Anbaurutsche für bestehendes Spielhaus, Schaukel, Wippe in Tierform \* **ROCHERATH/KINDERGARTEN:** Karussell \* **ROCHERATH/ ÖFFENTLICHER SPIELPLATZ:** Großes Spielhaus, Nestschaukel, Schaukel, Seilbahn \* **WIRTSFELD/ ÖFFENTLICHER SPIELPLATZ:** Nestschaukel, Spielhaus, Wippe in Tierform \* **WIRTSFELD/SCHULE:** Kletterparcours/Abenteuerpfad.

Die Anschaffung ist in zwei Lose aufgeteilt: Spielgeräte (Los 1) und Fallschutzmatten (Los 2). Bei den Matten handelt es sich um eine Fläche von 1.500 Quadratmetern. Eine Menge, die dazu dient, alle Fallschutzzonen der Spielplätze in der Gemeinde zu erneuern.

Veranschlagt ist das Gesamtprojekt mit einem Betrag von 316.475,00 € (wozu die Gemeinde eine Bezuschussung in Höhe von sechzig Prozent seitens der Deutschsprachigen Gemeinschaft erwartet). Die Spielgeräte sollen bis spätestens April nächsten Jahres geliefert werden, der Aufbau wird nachfolgend in Eigenregie durch den Bauhof durchgeführt.



Nach einer umfassenden Inventarisierung, auch mit Blick auf eine höchstmögliche Sicherheit, erfahren die Spielplätze quer durch die Gemeinde eine Aufwertung, so u.a. in Mürringen (oben), Honsfeld (Mitte) und Rocherath (unten).



## EUROSKILLS BRACHTEN WERTVOLLE ERFAHRUNGEN

**GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU** Dean Theis aus Rocherath im „Team Belgium“ bei Wettbewerb in Danzig - Bäckermeister Thomas Mertens erneut als Juror aktiv dabei

ROCHERATH. Zu den „Belgian Red Bears“, die unser Land bei der Europameisterschaft der technischen und technologischen Berufe in Danzig vertraten, gehörte Dean Theis aus Rocherath, ein junger Handwerker aus der Gemeinde Büllingen. Mit seinen 21 Jahren zählte er zum vierköpfigen Team aus Ostbelgien - gemeinsam mit John Wiesemes aus Recht (Kfz-Mechatronik), Tom Heinrichs aus Eupen (Sanitär-Heizung) und Pascal Krott aus Membach, mit dem der Rocherather im Tandem im Wettbewerb Garten- und Landschaftsbau antrat. Übrigens erhielten alle vier Handwerker ihre Fachausbildung am ZAWM.

Die Qualifikation für die achte Auflage der Euroskills in Polen hatte sich Dean Theis durch seine erfolgreiche Teilnahme an den „Startech's Days“ erarbeitet. Ein Erfolg, der ihm den Weg in das 24 Personen zählende „Team Belgium“ für den dreitägigen Wettbewerb ebnete. Hier trafen die jungen Handwerker aus Ostbelgien auf Konkurrenz aus 32 Ländern, die in 30 Berufszweigen insgesamt knapp 600 Kandidaten aufboten.

Für Dean Theis, der seine Ausbildung in der Gärtnerei Hermann („DG“) in Weywertz absolviert hatte, war es bereits im Vorfeld wichtig, „möglichst viele und wertvolle Erfahrungen für die spätere Berufsausübung zu sammeln“. In einem solch europaweiten Feld sieht er zudem „die einmalige Chance auf eine optimale Vorbereitung für spätere Prüfungen und Herausforderungen“.

Es sei schon eine ungewohnte Herausforderung, bei der Landes- und nachfolgend Europameisterschaft gegen andere anzutreten und hierbei zu erfahren, wie die Mitbewerber vorgehen und wo er sich selbst einordnen könne. Auch ist eine Teilnahme bei World- oder Euroskills nach Ansicht des belgischen Worldskills-Direktors Francis Hourant „eine Lebenserfahrung, die ein Jungendlicher in dieser Intensität nie wieder machen wird“. Die Arbeit im Duo setze zudem eine enge Kooperation und schlüssige Komplementarität voraus.

Das Plus an seinem Beruf sieht der Dean Theis (der für sich selbst in Danzig



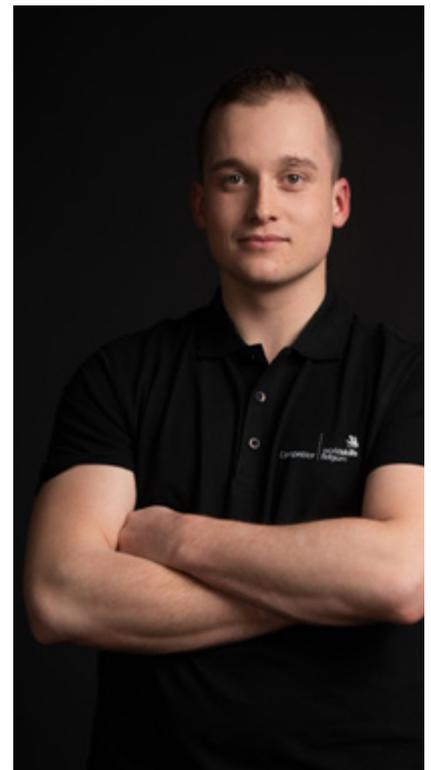
Die junge Handwerksfachkraft Dean Theis aus Rocherath blickt auf erlebnisreiche Tage bei den Euroskills in Danzig zurück, wo er im Fach Garten- und Landschaftsbau antrat und vor allem wertvolle Erfahrungen für seinen Beruf sammeln konnte.

das olympische Motto „Dabei sein ist alles“ ausgegeben hatte) in der Vielfalt der Tätigkeiten, die auf einen zukommen. Schon als Kind habe er es geliebt, draußen zu sein - da sei eine berufliche Tätigkeit im Garten- und Landschaftsbau einfach ideal.

### » FACHKOMPETENZ AUS DER GEMEINDE

Übrigens ist Dean Theis aus Rocherath der vierte Jugendliche aus der Gemeinde, der als Mitglied im „Team Belgium“ an World- oder Euroskills teilgenommen hat. Vor ihm waren dies im Jahre 2010 Alain Jousten bei der EM in Lissabon („fraisage CNC“), im Jahre 2013 Johannes Pfeiffer bei der WM in Leipzig („contrôle industriel“) und im Jahre 2014 Verena Reiners bei der EM in Lille („art floral“). Die damals 25 Jahre, heute selbstständige Floristin konnte damals eine „médaille excellence“ gewinnen, eine Auszeichnung, die über dem statistischen Mittelwert, der Teilnehmer(innen) liegt.

Kompetenz und Organisation aus Büllingen fließt ebenfalls in die Abwicklung der Euroskills ein - in der Person von Thomas Mertens. Berufen wurde der Büllinger Bäckermeister vor drei Jahren zum so genannten Experten in seinem betriebseigenen Fachbereich, ist durch diese Funktion seither ebenfalls bei der Durchführung der Ausscheidungen und der Finale der nationalen Meisterschaften u.a. auch als Koordinator gefordert. Und bei den Euroskills selbst wirkt Thomas Mertens seit zwei Jahren gar als Chefexperte, zuständig für die fachliche Abwicklung des Wettbewerbs vor Ort im Segment Bäcker. Hinzu kommt die Aufgabe als Juror bei den Euroskills, wo die nationalen Fachleute die Leistung aller Bewerber außer dem eigenen Landesvertreter benoten und somit letztlich für das Ergebnis (mit)verantwortlich sind.



## „EBR“ WICHTIGER SPORT-TOURISTISCHER MAGNET

**AKZEPTANZ** Publikumsinteresse reicht weit über die Eifelgemeinden hinaus

**BÜLLINGEN.** Ein ungewohnt prominenter Name trug sich dieses Jahr in die Siegerliste der East Belgian Rally (EBR) ein - in der Person des früheren F1-Fahrers Jos Verstappen, Vater des amtierenden (und künftigen) Weltmeisters der „Königsklasse“. Und die Entscheidung zugunsten des Niederländers fiel denkbar knapp aus. Lediglich eine halbe Sekunde Vorsprung rettete Jos Verstappen gemeinsam mit Beifahrer Renaud Jamoul im Skoda vor Cedric Cherain (Verviers/Hyundai) nach einem spannenden und sonnigen Renntag ins Ziel. Für den 51 Jahre alten Niederländer zugleich eine Premiere, immerhin verzeichnete er in der Eifel seinen ersten Rallye-Erfolg überhaupt.

Zur Erinnerung: In seiner F1-Karriere sammelte Jos Verstappen in 107 Rennen für sieben Rennställe zwei Podestplätze und 17 Punkte. In Ostbelgien aber gab er der Konkurrenz das Nachsehen, hierunter auch Titelfavorit und BRC-Spitzenreiter Maxime Potty (Citroën), der in der Wertungsprüfung 4 am Kreisverkehr in Neidingen infolge eines Schadens an der Antriebswelle eine Bordkante rammte und seinen Citroën mit einer gebrochenen Aufhängung abstellen musste.

Die gemeinsam vom Königlichen Auto-Moto-Club St.Vith und vom Tieltsje Automobiël Club organisierte Veranstaltung zählt seit Jahren zu den bedeutenden Sportereignissen in der Eifel, mobilisiert nicht nur vor Ort zahlreiche

Motorsportfans, sondern erzielt ebenfalls eine nicht zu unterschätzende Außenwirkung. So waren im Hauptfeld dieses elften und vorletzten Laufs der Landesmeisterschaft (BRC) rund neunzig Teams am Start. Was zweifellos für die sportliche Attraktivität der Gegend spricht.

Auch der aus St.Vith gebürtige WM-Star Thierry Neuville war Gastfahrer beim Shakedown am Donnerstag mit von der Partie - in einem BMW M3 E30 der familieneigenen Motorsportfirma LifeLive aus der bekannten Tuningschmiede des Niederländers Mats van den Brand, den sie verstärkt im Rallyesport einsetzen will.

Wichtig ist die EBR nicht zuletzt für einige lokale Vereine, die sich seit Jahren vor Ort engagieren und mit ihren so genannten „Buvettes“ dem begeisterten Publikum den ganzen Tag über Empfang und Bewirtung garantieren (so etwa in Honsfeld und Hünningen) und mit beispielhaftem ehrenamtlichem Einsatz zugleich ihre Kasse aufbessern. Zweifellos ein wichtiges Argument für die Akzeptanz der Rallye vor Ort und in enger Partnerschaft mit den fünf Eifelgemeinden.



Mit Jos Verstappen gewann bei der EBR ein über Jahrzehnte bewährter Profi, selbst wenn es für den Niederländer (und Vater von F1-Weltmeister Max Verstappen) der erste Rallye-Erfolg überhaupt war.

## WAHLRECHT FÜR EU KÜNFTIG IN BELGIEN AB 16 JAHREN

Bei der Wahl zum Europaparlament am 9. Juni 2024 können erstmals in Belgien junge Menschen ab 16 Jahren wählen. Ein Schritt, der aber nur möglich ist, wenn sich die Jugendlichen zuvor in ein Wählerverzeichnis eintragen lassen. Per Gesetz vom 1. Mai 2023 gilt diese Regelung für alle belgischen Bürger(innen) sowie für alle EU-Bürger(innen) unter achtzehn Jahren, die ihren offiziellen Wohnsitz in einer belgischen Gemeinde haben. Die interessierten Bürger(innen) können für die Eintragung ins Wählerverzeichnis entweder persönlich im Rathaus vorstellig werden (Bevölkerungsdienst) oder einen Online-Antrag via die Website [www.eintragung.wahlen.fgov.be](http://www.eintragung.wahlen.fgov.be) einreichen. In beiden Fällen müssen die Antragsteller(innen) einen Identitätsnachweis erbringen. Letztmögliches Datum der Erstellung der Wählerliste ist der 1. April 2024 - Eintragungen müssen demnach bis spätestens 29. März erfolgen. Mit dieser Neuerung will die belgische Föderalregierung bewirken, dass die Anliegen junger Menschen auf EU-Ebene stärker berücksichtigt werden. Dass dies (vorerst) nur für die Europawahlen geschieht, hat verfassungsmäßige Gründe. Um das Wahlalter für die EU zu ändern, ist national



eine einfache Mehrheit ausreichend. Wogegen für eine Änderung der Altersgrenze für Wahlen in Belgien eine Verfassungsänderung mit Zweidrittelmehrheit erforderlich wäre.



Das vom AMC angebotene Fahrsicherheitstraining fördert und unterstützt eine defensive Fahrweise, die gerade mit Blick auf die meteorologischen Tücken im Herbst und Winter nützlich und verantwortungsvoll ist.

## DANK AMC ST. VITH WERDEN AUTOFAHRER „FIT AM STEUER“

**SICHERHEIT** *Defensives Fahren vermeidet Risiken*

**BÜLLINGEN.** Das Wochenende der Verkehrssicherheit, veranstaltet vom AMC St.Vith, hat seit langem seinen festen Platz in der Agenda der Eifel. Die bereits 19. Auflage findet am Wochenende des 28./29. Oktober, statt. „Fit am Steuer“ - so das bewährte Motto des Fahrsicherheitstrainings, das in Zusammenarbeit mit Königlichen Automobilclub von Belgien auf dessen Anlage „Peugeot Driving Academy powered by RACB“ in Bemister bei Malmedy, unweit der Rennstrecke von Spa-Francorchamps, durchgeführt wird.

Der Zeitpunkt ist nicht zufällig gewählt: Gerade im Spätherbst und im Winter lauern angesichts der oft schwierigen klimatischen Bedingungen viele Tücken auf der Straße. Von daher also ein entsprechendes Training, um durch vorausschauendes und gezielt defensives Fahren vermehrt Risiken zu vermeiden oder im Falle des Falles angemessen reagieren zu können. Das Angebot richtet sich vor allem an junge Autofahrer, aber auch an Verkehrsteilnehmer aller Altersklassen, die ihr Fahrverhalten verbessern möchten.

Dank der günstigen Kostenbeteiligung stößt die Initiative stets auf großen Zuspruch - mit stets 60 bis 70 Personen, aufgeteilt in verschiedene Gruppen an beiden Tagen. Hierbei stehen vier Trainingseinheiten zur Auswahl. Das halbtägige Programm, wahlweise am Samstag (8.45-12.30 Uhr oder 13.00-16.45 Uhr) oder am Sonntag (selbe Zeit) umfasst jeweils Theorie und Praxis (mit gezielten Übungen in Fahrzeugen des RACB). Der Basispreis beträgt 150 €.

Die Initiative wird ausdrücklich von den fünf Eifelgemeinden gefördert. Diese gewähren den Teilnehmern aus ihrer Gemeinde nachträglich eine Prämie von 50,00 € (gemäß festgelegten Kriterien). Zudem können Mitglieder des AMC St.Vith einen weiteren Rabatt von 30,00 € in Anspruch nehmen.

Anmeldungen können über die Website des AMC getätigt werden (via Link [www.amcstvith.be](http://www.amcstvith.be)). Weitere Infos bei Willy Lenges unter Telefon 0478 15 14 91. Den Teilnehmern wird wie gewohnt eine mehrsprachige Betreuung vor Ort zugesichert.





Gemeinde BÜLLINGEN

### Bekanntmachung einer öffentlichen Untersuchung

**-Bericht zur Festlegung der nahen und entfernten Präventivzonen für das Bauwerk zur Grundwasserentnahme mit der Bezeichnung „In der kleinen Herresbach“, gelegen auf dem Gebiet der Gemeinde Büllingen.**

Hiermit teilt die Gemeinde der Bevölkerung der Gemeinde BÜLLINGEN mit, dass in o.e. Rahmen eine öffentliche Untersuchung in Anwendung des Artikels R.162 des Wassergesetzbuches stattfindet.

**Die Öffentliche Untersuchung beträgt 30 Tage, vom 16. November 2023 bis zum 15. Dezember 2023.**

Datum des Anschlags des Antrags	Eröffnungsdatum der Untersuchung	Abschlussdatum der Untersuchung	Ort und Uhrzeit des Abschlusses der Untersuchung
08/11/2023	16/11/2023	15/12/2023	Gemeindeverwaltung Büllingen Hauptstraße 16, 4760 BÜLLINGEN Umweltamt 11.00-12.00 Uhr

Die Akte kann ab dem Eröffnungsdatum und bis zum Abschlussdatum der Untersuchung jeden Werktag während der Öffnungszeiten im Umweltamt eingesehen werden (080/64.00.38-39) sowie jeden Dienstag bis 20.00 Uhr (dies nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung).

Ihre schriftlichen (datierten und unterzeichneten) Stellungnahmen können Sie spätestens zum 15. Dezember 2023 an die Gemeindeverwaltung unter der folgenden Adresse senden: [umwelt@buellingen.be](mailto:umwelt@buellingen.be)

Ihre mündlichen Bemerkungen können ebenfalls spätestens am letzten Tag der Untersuchung (bis 11:00 Uhr) bei der Gemeindeverwaltung entgegengenommen werden.

Büllingen, den 29. September 2023

Julia KEIFENS,  
Generaldirektorin

NAMENS DES KOLLEGIUMS:



Friedhelm WIRTZ,  
Bürgermeister



Die Gemeinde weist nochmals darauf hin, dass die Gutscheine, die sie als Teil der regulären Prämien ausgibt, bei allen gewerbetreibenden Betrieben auf dem Gebiet der Gemeinde eingelöst werden können. Das bedeutet neben den Einzelhandelsgeschäften ebenfalls u.a. im Horeca-Sektor, in den Apotheken, für den Heizölkauf, in der Autowerkstatt oder für sonstige Dienstleister. Im Vorjahr stellte die Gemeinde insgesamt Gutscheine im Wert von 63.550 € aus (bei einem maximalen Einzelwert bis 1.000,00 €), die somit im vollen Umfang der Umsatzförderung des Büllinger Mittelstandes zugutekommen. Gutscheine werden anteilmäßig für folgende Prämien ausgestellt: Geburt, Erstklässler, Fahrsicherheits-training, Solaranlagen, Regenwasser-auffanganlagen, energieeffiziente Sanierung, Bauprämie und individuelle Kläranlage. Ferner bei Vereinsjubiläen sowie der Ehrung von Hochzeits- und Altersjubilaren.



## VEREINSWELT VOR WICHTIGEN HERAUSFORDERUNGEN

Das Thema „Ländliche Entwicklung“ fällt in Büllingen weiterhin auf fruchtbaren Boden, wie der intensive Austausch in Arbeitsgruppen an fünf Abenden gezeigt hat. Zur Sprache kamen jeweils ausgesuchte Themen, die zuvor bei den Dorftreffen mit immerhin rund 250 lokalen Akteuren erfasst und gebündelt worden waren.

Und die im Grunde alle Bereiche des täglichen Lebens vor Ort berühren, so Gewerbe, Kultur, Landwirtschaft, Soziales, Wohnraum, Tourismus, Vereinswesen, Jugend... Allesamt Stichworte, die auch nachfolgend bei der Aussprache in den Arbeitsgruppen auf der Agenda standen. In einem weiteren Schritt war es Aufgabe der Örtlichen Kommission zur Ländlichen Entwicklung (ÖKLE), den Input aus den fünf Arbeitsgruppen zu analysieren und fortzuschreiben. In

Erarbeitung befindet sich eine erste Liste an Ideen und Maßnahmen, die - gemäß internen und lokalen Prioritäten - in das neue Kommunale Programm zur Ländlichen Entwicklung (KPLE) einfließen werden. Nach Fertigstellung wird das Programm bei der Wallonischen Region eingereicht und vorgestellt. In der Zwischenzeit begleitet die ÖKLE die noch laufenden Initiativen und wird sicher ebenfalls bereits die eine oder andere spannende „Geschichte“ anstoßen.



## ZUSÄTZLICH PLATZ FÜR URNENBESTATTUNGEN

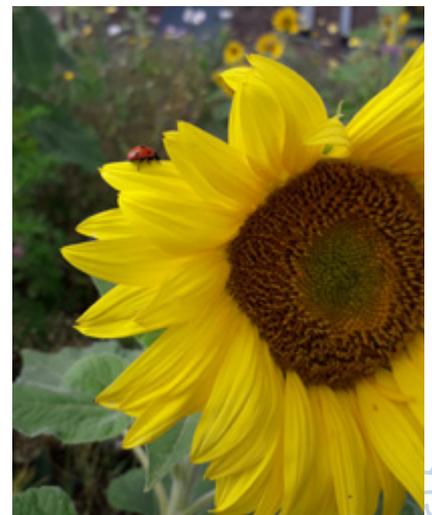
In den vergangenen Monaten wurden auf den Friedhöfen in Manderfeld und Mürringen räumliche Veränderungen für die Urnenbestattung vorgenommen. In Manderfeld wurden einerseits die Urnenwände, die zuvor im hinteren Teil des Friedhofs angesiedelt waren, in den vorderen Bereich umgesetzt, der sich zu einem offenen und gut erreichbaren neuen Urnenviertel entwickelt hat. Zudem wurden neue Urnengräber angelegt.

In Mürringen wurden im vorderen Bereich des Friedhofs ebenfalls neue Urnengräber angelegt, da der Platz an der ursprünglichen Stelle erschöpft war. Ausgeführt wurden die Arbeiten an beiden Orten durch den kommunalen Bauhof.



## BLUMENWIESEN STEIGERN DIE ÖRTLICHE ATTRAKTIVITÄT

Auch in diesem Jahr war die von der Gemeinde initiierte Blumensamenaktion rundum erfolgreich. Insgesamt gingen bei dieser vierten Auflage beim Dienst für Umwelt 252 Bestellungen ein - für eine Fläche von beachtlichen 40.350 Quadratmetern. Mit der Folge, dass der Anteil an bunten Blumenwiesen quer durch die Gemeinde kontinuierlich ansteigt und vor allem die örtliche Attraktivität auf naturbelassene Weise steigert.



## ERNEUERUNG DER FÜHRERSCHNEINE NACH ZEHN JAHREN VERPFLICHTEND

Führerscheine sind in Belgien nicht unbegrenzt gültig, sondern unterliegen in puncto Erneuerung der gleichen Regelung wie Personalausweise und Reisepässe. Grundsätzlich läuft das Datum eines Führerscheins im heute gängigen Scheckkartenformat nach zehn Jahren ab. Von daher sollte jede(r) Bürger(in) darauf achten, wann genau der eigene Führerschein seine Gültigkeit verliert und möglichst rechtzeitig zwecks Erneuerung im Rathaus vorstellig werden. Um Bürger(innen) an das Ablaufdatum zu erinnern, verschickt das föderale Verkehrsministerium in der Zwischenzeit Erinnerungsschreiben (circa zwei Monate vor Gültigkeitsende). Vorrangig betroffen ist in diesen Monaten die erste Generation der europäischen Führerscheine im Scheckkartenformat, die im Jahre 2013 ausgestellt wurden.



## AUF EIN WORT

# CHANCEN ZWISCHEN „WOHLSTAND“ UND „WOHLSEIN“

Es war vor circa drei Monaten eine Titelseite im GrenzEcho, bei deren Lektüre sich mir spontan einige tiefer gehende Überlegungen aufdrängten. Hier eine Auswahl aus den Schlagzeilen... Ostbelgien kämpft mit steigender Armut. Kirchenchor Emmels hört auf. Marktkomitee wirft Handtuch. Ein Wolf in der Nähe von Ouren nachgewiesen.

Mehr gesellschaftlichen Wandel kann eine Zeitungsseite mitten im Sommer kaum abbilden. Erstens geht auch in Ostbelgien die soziale Schere erkennbar immer weiter auseinander. Zweitens müssen wir mancherorts die Traditionen und Errungenschaften unserer Vorfahren mangels Einsatzbereitschaft zurückfahren oder sogar ganz einstellen. Und drittens... heißen manche mit dem Wolf wieder ein Raubtier „willkommen“, das unsere (Ur)großeltern aus purem landwirtschaftlichem Überlebenstrieb vor einigen Generationen entschlossen und erfolgreich aus unseren Breitengraden vertrieben haben.

Irgendwie total verkehrte Welt - und dennoch gelebte Realität in einem Ostbelgien, das längst keine Insel mehr ist, sondern ebenfalls der fortschreitenden Globalisierung und Liberalisierung Tribut zollen muss. Mit anderen Worten: Eine Gesellschaft im Wandel oder, stärker noch, im Zwiespalt!

Ein Zwiespalt, der sich bis Herbst nächsten Jahres landesweit ebenfalls durch die kommunale Politik ziehen wird. Wie Anfang Oktober - bei einem Empfang der Bürgermeister im Brüsseler Königspalast (wo ich dabei sein durfte) - offenbar

wurde, wollen sich derzeit nur noch sechs von zehn Bürgermeistern den „Job“ weiterhin „aufbürden. Weshalb jüngst eine Studie gar vom „blues des élus“ sprach. Die Gründe sind vielschichtig, so u.a. der mittlerweile ausufernde Verwaltungsaufwand zu Lasten konstruktiver und effizienter Bürgerarbeit und angemessener Privatsphäre, das steigende Anspruchsdenken der Bürger oder die immer häufigeren persönlichen Anfeindungen (wo ich als Bürgermeister auch bereits meine Erfahrungen machen musste).

Eine (verbale) Radikalisierung, der sich ein Teil meiner Kolleg(inne)n nicht mehr aussetzen möchte. Auch da leider zunehmend mehr Menschen die demokratischen Errungenschaften grundsätzlich in Frage stellen. In Belgien sind es jüngsten Erhebungen zufolge gar etwas mehr als fünfzig Prozent, die sich anstelle des aktuellen Systems „eine starke Hand“ („une main forte“) außerhalb der parlamentarischen Einrichtungen wünschen. Was aber auf gar keinen Fall ein Grund sollte, die politische Flinte ins Korn zu werfen. Ganz im Gegenteil! Mehr denn je ist von gewählter Seite ausgeprägtes Rückgrat gefragt!

Weshalb ich hier ausdrücklich für Vertrauen in die Politik werbe. Vertrauen auch im Sinne von „sich etwas zutrauen“, also Engagement wagen, Entschlossenheit zeigen und Zumutungen aushalten. In gemeinsamer, respektvoller Anstrengung angesichts der Herausforderungen unserer Zeit, die es in solch dramatischer Verdichtung (Terror, Pandemie, Krieg, Inflation...) für mich und alle Gleichaltrigen noch nie zu bewältigen galt.

In diesem Kontext richte ich meinen Blick besonders auf die nächste(n) Generation(en), gerade auf die junge, der bei den anstehenden Wahlen nachdrückliche Bedeutung zukommt. Sie sollte ihre Stimme erheben, die Chance an der Wahlurne nutzen. In jedem Fall als Wähler(in) - und warum nicht auch als Kandidat(in), um so die künftigen Anforderungen aktiv mitzugestalten. Zweifellos ist bei uns im gesellschaftlichen Miteinander noch vieles intakt - jedoch ohne Garantie, dass dies auch in fünf, zehn oder gar zwanzig Jahren weiter so ist.

„No future“ kann nicht der Weg oder gar das Ziel sein. Jedenfalls sind die Perspektiven, die sich der jungen Generation künftig bieten, deutlich besser als vormals für uns oder gar für unsere Eltern. Allein die scheinbar uneingeschränkten Offerten auf dem Arbeitsmarkt hat kaum eine vorherige Generation gekannt. Ganz zu schweigen von den technologischen Errungenschaften, mit denen die heute Mittzwanziger(innen) aufgewachsen sind. Und die ihnen innovative Geschäfts- und Berufsmodelle eröffnen, zugeschnitten auf die ganz eigene Balance zwischen „Wohlstand“ und „Wohlsein“.

Chancen, mit denen sie den ökonomisch wie ökologisch unumstößlichen gesellschaftlichen Wandel selbstbewusst und selbstwirksam mitbestimmen können. Chancen, die sie unbedingt beim Schopfe fassen sollten. Durchaus gerne auch in der politischen Mitgestaltung!

**Friedhelm WIRTZ**  
i. A. von Kollegium und Rat

**WIR WÜNSCHEN  
EINEN BUNTEN UND  
ENTSPANNTEN HERBST.**